25 Jahre

Jahresbericht 2016

Ausblick 2017

Afghanischer Frauenverein e. V.

Afghanischer Frauenverein e.V. AFV

Afghanischer Frauenverein: Inhalt und Impressum

2 Inhalt und Impressum

3 Vorwort

4 Schirmherr Roger Willemsen

6 Botschafter Herbert Grönemeyer

8 Unsere Ziele, unsere Werte

10 Rückblick: 25 Jahre erfolgreiche Arbeit

18 Projekte 2016

32 Finanzen 2016

36 Ausblick: Projekte 2017

40 Organisation des Vereins

41 So können Sie helfen

42 Bücher von Roger Willemsen

43 Produkte, die helfen

46 Wir sagen danke

Herausgeber:
Büro Osnabrück
Afghanischer Frauenverein e. V.
Katharinenstraße 32
49078 Osnabrück
Tel.: 0541/4089996
E-Mail: info@afghanischer-frauenverein.de
www.afghanischer-frauenverein.de

Büro Kabul
Afghan Volunteer Women's Association
3rd floor, Kwaja Amini Market
Chicken Street Shar-e-Naw
Kabul, Afghanistan

Geprüft und empfohlen:
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt dem AFV mit der Zuerkennung dieses Siegels, dass wir mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

Vereinssitz:
Im Siek 35
49170 Hagen a.T.W.
Spendenkonto:
Commerzbank Koblenz
IBAN: DE28 5708 0070 0680 8505 00
BIC: DRESDEFF570
Alle Spenden sind von der Steuer absetzbar.

Redaktion:
Nadia Nashir, Vorsitzende (V.i.S.d.P.),
Tobias Sunderdiek, Christina Ihle

Fotonachweis:
Afghanischer Frauenverein e. V., Angela von Brill,
Karin Desmarowitz, Ali Kepenek, Mustafa Nouri

Satz: Nina Lükenga
Druck: Günter Druck, Georgsmarienhütte
Auflage: 5.000 Stück
Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Afghanischer Frauenverein:
Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Arbeit des Afghanischen Frauenvereins wäre nicht möglich ohne Sie, unsere Spender, Förderer, Freunde und Partner. 25 Jahre sind Sie bereits an unserer Seite. Dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken!

Was als Idee einer kleinen Gruppe von Exilafghaninnen begann, ist in diesen 25 Jahren zu einer Hilfsorganisation gewachsen, auf die wir alle stolz sein dürfen: Über 100 Hilfsprojekte haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam gestemmt, 11.000 Kindern eine Schulbildung ermöglicht und 2.300 Müttern eine Berufsausbildung. 100.000 Menschen werden mit frischem Trinkwasser durch die vom Verein gebauten Brunnen versorgt, 450.000 Notleidende erhielten Überlebenshilfe und über 700.000 Menschen eine medizinische Versorgung.

Diese Zahlen werden umso größer, denken wir an die einzelnen Menschen und Biografien, die sich hinter ihnen verbergen. Wie gerne würde ich alle Dankesbriefe mit Ihnen teilen, die uns tagtäglich aus Afghanistan erreichen und zeigen: Die durch Sie ermöglichte Hilfe kommt nicht nur an, sie entwickelt sich vor Ort weiter und trägt reichhaltig Früchte.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne unsere wunderbaren, mutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort. Sie scheuen keine Gefahr und Mühe, um Hilfe zu jenen zu bringen, die sie dringend benötigen. Auch wären wir nicht das, was wir heute sind, ohne den unermüdlichen Einsatz unseres Schirmherrn Roger Willemsen, der uns zehn Jahre lang bis zu seinem Tod 2016 immer wieder Türen und Herzen geöffnet hat. In seinem Andenken arbeiten wir weiter.

Wir alle wissen, die Menschen in Afghanistan leiden unverändert große Not. Sie benötigen unsere Unterstützung, auch wenn oder gerade weil die Weltöffentlichkeit sich von Afghanistan abgewandt hat und der Not vor Ort keine Beachtung mehr schenkt. So sind wir überglücklich, dass sich Herbert Grönemeyer im September bereit erklärt hat, neuer Botschafter unseres Vereins zu sein und den Menschen in Afghanistan fortan eine Stimme zu geben.

Ich bitte Sie: Bleiben auch Sie an unserer Seite. Lassen Sie uns gemeinsam alles dafür tun, um Not zu lindern und Mädchen wie Frauen im Land eine Chance auf Zukunft zu geben. Danke!

Herzlichst

Ihre Nadia Nashir, Vorsitzende

Roger Willemsen
Schirmherr des Afghanischen Frauenvereins

Roger Willemsen †

Autor, Publizist und Schirmherr des Afghanischen Frauenvereins

Afghanen schütteln dir nicht die Hand, sie drücken sie auch kaum, vielmehr ergreifen sie deine Hand mit beiden Händen, nehmen sie in ihre Obhut, bergen sie bei sich. Anschließend lassen sie sie frei und führen die eigene Rechte zum Herzen, damit du weißt, da kommt die Geste her, da will sie hin.

Roger Willemsen, Afghanische Reise, S. Fischer Verlag 2008, S. 108–109

In Afghanistan etwa beginnt die Kommunikation niemals mit dem „Ich", sondern sie setzt immer beim Gegenüber ein.

Roger Willemsen im Interview mit den Stuttgarter Nachrichten 2015

Und was wollen sie werden? Ärztin die Erste, Lehrerin die Zweite, Ingenieurin die Dritte. Eine andere Regierungsmitarbeiterin, zwei weitere Malerinnen. Und Schauspielerin? Sängerin?, will ich wissen. Die Kleinen sind befremdet. Es ist nicht leicht, einem Fremden zu widersprechen, aber nein, das will hier wirklich niemand werden.

Roger Willemsen, Afghanische Reise, S. Fischer Verlag 2008, S. 182–183.

Ich habe noch nie ein Land gesehen, in dem die Kultur so bis zu ihren Graswurzeln zerbombt, zerstört worden ist. Und in der gleichzeitig Menschen so ein dringendes Bedürfnis nach dem haben, was Kultur sein kann.

Roger Willemsen im Interview mit Aldo Parmeggiani, Radio Vaticana 2015

Über die Berge ziehen jetzt Regenwolken, es wird immer grauer, einzig die bunten Kleider der Kinder leuchten noch durch die trübe Atmosphäre, und wenn die Kleinen ausschwärmen, um Brennmaterial zu sammeln, vor allem Holz und mit Tierkot versetztes Stroh, sehen sie aus der Ferne wie Gebirgsblumen aus.

Roger Willemsen, Afghanische Reise, S. Fischer Verlag 2008, S. 203.

Senda baschi! (...) Du sollst leben. Als ich Afghanistan unter mir liegen sehe, denke ich an nichts anderes.

Roger Willemsen, Afghanische Reise, S. Fischer Verlag 2008, S. 268.

Ihre Hilfe kann Leben retten. Sie kann Menschen Zukunft geben. Bitte lassen Sie Afghanistan nicht im Stich!

Roger Willemsen für den Afghanischen Frauenverein 2010–2016

Herbert Grönemeyer
Botschafter des Afghanischen Frauenvereins

Foto: Ali Kepenek

Herbert Grönemeyer

Botschafter des Afghanischen Frauenvereins

Es ist mir eine Ehre, den Afghanischen Frauenverein als Botschafter zu unterstützen. Ich tue dies aus tiefer Verbundenheit mit Afghanistan und mit meinem Freund Roger Willemsen, der den Afghanischen Frauenverein über zehn Jahre lang bis zu seinem Tod als Schirmherr begleitet und mitgestaltet hat.

Tag für Tag arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Afghanischen Frauenvereins unter Einsatz ihres Lebens dafür, afghanischen Familien in ihrer Heimat eine Zukunft zu ermöglichen. Sie unterstützen Geflohene, Hungernde, Verletzte und ausgegrenzte Frauen und Mädchen in Not. Sie ermöglichen medizinische Hilfe, schenken Bildung und Ausbildung und versorgen ganze Dörfer mit sauberem Trinkwasser.

Die Arbeit des Afghanischen Frauenvereins verdient unseren tiefen Respekt und unsere Unterstützung. Dafür möchte ich mich einsetzen. Helfen Sie mit. Gemeinsam können wir in Afghanistan viel zum Besseren bewegen!

Ihr

Herbert Grönemeyer

Der Afghanische Frauenverein: Unsere Ziele, unsere Werte

Seit der Gründung des Vereins vor 25 Jahren arbeiten wir daran, die Situation für die Menschen in Afghanistan nachhaltig zu verbessern, besonders die der Frauen und Kinder. Die Situation von Frauen und Kindern vor Ort ist oft schwierig, ihre Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben sind begrenzt. Deshalb brauchen sie besonderen Schutz und Förderung. Beides wollen wir mit unseren Projekten in Nord-, Ost- und Südafghanistan leisten. Deshalb fördern wir:

- **schulische Bildung**
- **berufliche und handwerkliche Ausbildung**
- **Universitätsstipendien**
- **Zugang zu sicherem Trinkwasser durch Brunnenbau**
- **medizinische Versorgung/gesundheitliche Aufklärung**
- **Patenschaften für Familien in besonderer Not**
- **Nothilfe**

Die meisten Projekte werden im ländlichen Bereich Afghanistans durchgeführt – dort, wo sonst kaum Hilfe ankommt.
Mit den Jahren haben sich unsere Projekte weiterentwickelt und werden anspruchsvoller: Schulen werden erweitert, Stipendien ermöglichen Schulabgängerinnen unserer Schulen nun auch eine akademische Ausbildung, berufliche Ausbildungsstätten und EDV- und Englischkurse bereiten Schulabgängerinnen auf die Zukunft vor, durch Gesundheitsversorgung senken wir die vor Ort noch hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit. In den ländlichen Regionen Afghanistans hat nur jeder Vierte Zugang zu sauberem Trinkwasser. Deshalb ist der Bau von Brunnen ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Hilfe. Schicksalsschläge erfordern manchmal aber auch ganz besondere Unterstützung. Diese leisten wir in Form von Nothilfe und Familienpatenschaften.

Hilfe zur Selbsthilfe

Oberstes Ziel bei allen Projektmaßnahmen ist für uns die Hilfe zur Selbsthilfe. Wir möchten den Menschen vor Ort Starthilfe und Wissen vermitteln, das ihnen hilft, sich selbst aus der Not zu befreien und ihnen so neue Perspektiven bieten. Unsere Hilfe orientiert sich stets an den konkreten Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren rund 100 Mitarbeitern in Afghanistan wissen wir, welche Hilfe wo benötigt wird.

So haben wir in 25 Jahren etwa 1,2 Millionen Menschen erreichen können. Unsere Unterstützer in Deutschland arbeiten ehrenamtlich und mit großem, persönlichem Einsatz. Den Erfolg der Projekte begutachten sie regelmäßig vor Ort.

Jede helfende Hand, jede Spende für unsere Arbeit wird dringend benötigt! Werden Sie ein Teil unserer Hilfe. Geben Sie Frauen und Kindern in Afghanistan eine Zukunftsperspektive!

Afghanistan – ein Land im Wiederaufbau

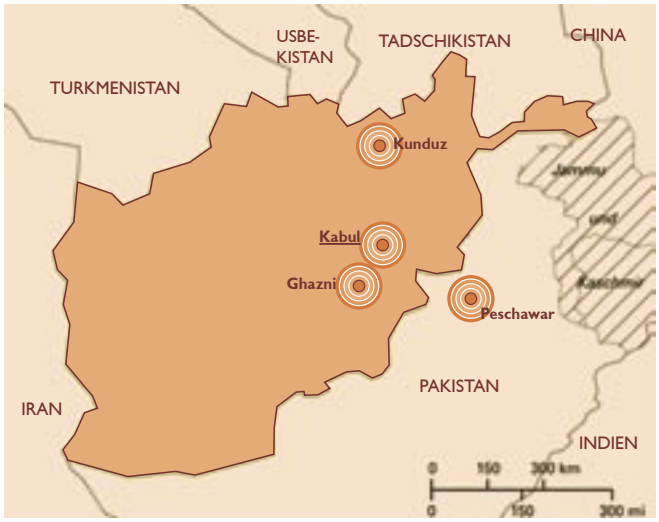
Auch wenn Erfolge sichtbar und spürbar sind, ist der Wiederaufbau in Afghanistan auch heute noch eine große Herausforderung. Denn fast vier Jahrzehnte Krieg oder kriegsähnliche Zustände haben enorme Zerstörungen hinterlassen. Weitere Herausforderungen kommen hinzu:

Wurzeln bilden

Etwa eine Million afghanische Flüchtlinge mussten bereits – aufgrund politischer Spannungen zwischen Afghanistan und Pakistan – aus ihrem Exil in Pakistan nach Afghanistan zurückkehren. Hinzu kamen im Jahr 2016 über 670.000 Binnenflüchtlinge. Diesen Menschen eine feste Basis und neue Perspektiven zu geben, ist daher wichtiger denn je.

Landflucht

72,9 % der etwa 33 Millionen Menschen starken Gesamtbevölkerung Afghanistans lebt auf dem Land (2016; Quelle: Weltbank). Doch hier ist die Landflucht spürbar. Städte wie Kabul sind in den letzten Jahren enorm angewachsen, innerhalb von 15 Jahren ist der Anteil der Stadtbevölkerung von etwa 21,6 % im Jahr 2001 auf 27,1 Millionen im Jahr 2016 gestiegen (Quelle: Global Economy). Ein Grund dafür sind die schwierigen Lebensumstände auf dem Land. Also dort, wo ein Großteil unserer Hilfe ansetzt. Eines unserer Ziele ist es daher auch, Ursachen für die Landflucht zu bekämpfen.



An den so gekennzeichneten Orten unterstützen wir im ländlichen Raum Projekte für afghanische Frauen und Kinder.

Ein junges Land

Zugleich ist Afghanistan ein sehr junges Land. 43,32 % der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt (Quelle: Statista, 2016) und die Geburtenrate ist mit 34,5 Geburten pro tausend Einwohner recht hoch (Daten: UN, 2015). Hoch ist auch die Rate der Säuglingssterblichkeit mit 66,3 Sterbefällen auf 1.000 Geburten im Jahr 2015; (Quelle: Statista, 2016). Wichtig ist daher der Aufbau einer umfassenden Gesundheitsvorsorge. Gleichzeitig können viele Menschen nicht lesen oder schreiben, 61,8 % der Bevölkerung über 15 Jahre gelten als Analphabeten (Quelle: Statista, 2015).

Laut Daten des Afghanischen Bildungsministeriums sind etwa 80 Prozent der Frauen in Afghanistan des Lesens und Schreibens nicht mächtig. Bildung ist hier also ein fundamentaler Schlüssel für die Zukunft und zur Bekämpfung von Armut.

Wir bilden Mädchen und junge Frauen in Afghanistan aus. Viele von ihnen haben inzwischen das Abitur abgelegt, haben studiert oder können sich dank eines Stipendiums weiterbilden. Nicht wenige von ihnen tragen inzwischen ihr Wissen als Lehrerin oder in ihrem familiären Umfeld weiter. Gleichzeitig schafft die von uns betriebene Gesundheitsvorsorge eine bessere Überlebensfähigkeit für Mütter und Kinder.

Ein Erfolg, der erst durch Ihre Mithilfe zustande kam. Dank Ihrer sowohl finanziellen wie ehrenamtlichen Unterstützung können unsere Projekte weiterhin bestehen. Wir bitte Sie daher: Helfen Sie weiter mit!

Ihre Spenden kommen dank der angemessenen Verwaltungskosten* dort an, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Regelmäßig überzeugen sich aktive Mitglieder und der Vorstand vom Fortschritt und der Wirtschaftlichkeit der Projekte. Diese Reisen unternehmen sie auf eigene Kosten, denn nur dank ihres selbstlosen Einsatzes und der Unterstützung unserer Förderer und Mitglieder gelingt es, mit unseren Hilfsprogrammen eine Veränderung für die Menschen zu erreichen.

*Quelle: aktuelle Prüfung durch das DZI, für das abgeschlossene Finanzjahr 2015

Rückblick: 25 Jahre erfolgreiche Arbeit

Seit fast 40 Jahren befindet sich Afghanistan im Ausnahmezustand – durch Kriege, wirtschaftliche Not oder durch politischen Extremismus. Seit 25 Jahren arbeitet der Afghanische Frauenverein nun vor Ort daran, Not zu lindern und vor allem Frauen und Kindern eine selbstbestimmte Zukunft und Lebensperspektive zu ermöglichen.

Der Anfang: Fünf Deutsche Mark und viele Ideen

1992 war es soweit. Zwölf afghanische Migrantinnen trafen sich in Bonn und hegten einen großen Wunsch. Sie wollten den Menschen in ihrer zerstörten Heimat helfen. Da Afghanistan zu der Zeit weitgehend von der Landkarte der Berichterstattung verschwunden war, beschlossen sie auch, die deutsche Öffentlichkeit verstärkt auf die verheerende Situation im Land hinzuweisen und Afghanistan mit seinen Chancen und Potenzialen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Fünf Deutsche Mark, viel Herzblut und tausend Ideen waren das Startkapital und der Anfang einer Entwicklung, die ihresgleichen sucht. Aus einem Dutzend Mitstreiterinnen sind über 400 Mitglieder und FörderInnen geworden. Regelmäßig überzeugen sich aktive Mitglieder und der Vorstand vom Fortschritt und der Wirksamkeit aller Projekte. Die Reisen unternehmen sie auf eigene Kosten.

Erstes Treffen in Bonn, August 1992

Unser Mitglied Frau Dr. Kaltenborn (rechts im Bild) in der ersten Schneiderei in Herat, 1995

Aus Nothilfe wird Hilfe zur Selbsthilfe

Bildung, Gesundheit, Handwerk, Versorgung mit Trinkwasser, aber auch Linderung akuter Not – das sind Säulen, die die afghanische Gesellschaft beim Wiederaufbau unterstützen sollen. Dafür war im Verein zunächst viel Pionierarbeit erforderlich.

Standen anfangs vor allem Nothilfemaßnahmen wie das Verteilen von Medikamenten, Hilfsgütern und Lebensmitteln im Vordergrund, entwickelte sich die Arbeit des Afghanischen Frauenvereins beständig weiter und richtete sich immer mehr am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe aus.

Um sich ein realistisches Bild von der Lage der Frauen und Kinder in Afghanistan machen zu können, reisten 1993 drei Vorstandsmitglieder durch Afghanistan und Pakistan. 1994 wurde das erste größere Projekt gestartet: die Mia-Omar-Mädchenschule für 3.000 Schülerinnen in Jalalabad, Afghanistan.

1999 gelang es, trotz der Taliban-Herrschaft, die Roschani-Mädchenschule in Ghazni für anfangs 20 Schülerinnen zu gründen. Inzwischen besuchen knapp 500 Schülerinnen die Bildungsstätte, und es konnten bereits sieben Abiturjahrgänge entlassen werden. Die immer schwieriger werdende Lage vor Ort brachte auch Rückschläge mit sich. Die Arbeit des Afghanischen Frauenvereins wurde in den Folgejahren nur dank der mutigen MitarbeiterInnen vor Ort und dank der starken Solidargemeinschaft unter den engagierten Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen in Deutschland weiter ermöglicht.

Über die Jahre hinweg wuchsen die Projekte und die Anforderungen an die Arbeit des Vereins. Alle betreuten und gegründeten Schulen erweiterten sich um weitere Schulklassen und Angebote. Inzwischen können wir viele Schülerinnen bis zum Abitur begleiten. Das Lernniveau konnte ständig gesteigert werden.

Zwölf Projekte, die Zukunft schenken

Brunnenprojekt

Nothilfemaßnahme nach einem Erdrutsch in der afghanischen Provinz Badachschan im Nordosten des Landes

Dankesbrief einer Schülerin der Roschani-Schule in der afghanischen Provinz Ghazni:

Mein Name ist Zohal. Ich gehe seit dem ersten Schuljahr zur Roschani-Schule in der Provinz Ghazni in Afghanistan. Ich bin sehr glücklich. Das neue Schulgebäude ist so schön groß und wir haben eine gute Lehrerin bekommen. Außerdem haben sie uns Bücher, Stifte und Hefte gegeben. Danke sehr!

Heute unterstützt der Afghanische Frauenverein kontinuierlich zwölf laufende Projekte: darunter Schulen und Gesundheitszentren, Alphabetisierungsprogramme, Maßnahmen zu einer sicheren Trinkwasserversorgung sowie Programme für die Existenzgründung durch Frauen.

Parallel zur Basisbildung fördert der Afghanische Frauenverein Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für LehrerInnen und ÄrztInnen und finanziert Zusatzangebote für Schülerinnen, wie PC- und Englischkurse, die ihnen eine Aufnahme an Universitäten erleichtern. Herrscht akute Not, hilft der Afghanische Frauenverein mit Nothilfemaßnahmen und Familienpatenschaften. Von aktuell 100 bestehenden Patenschaften profitieren etwa 700 Menschen. Ein neues Projekt unterstützt Absolventinnen unserer Schulen mit Stipendien für den Besuch weiterführender Schulen und Universitäten.

PC-Kurs für Frauen an der Roschani-Schule in Ghanzni

Wirkung, Nachhaltigkeit und Transparenz

Unser Mitglied Frau Heidarfazel übergibt die Zertifikate in der Schneiderei Honar in Peschawar, Pakistan

Die Projekte des Afghanischen Frauenvereins liegen vorwiegend abseits der städtischen Zentren des Landes, etwa in Ghazni, Kunduz oder Andkhoi. Damit möchte der Verein einen Beitrag zur Reduzierung der Landflucht leisten. Medizinische Angebote sollen die Gesundheit vor Ort verbessern und die dort noch hohe Säuglings- und Müttersterblichkeit senken.

Alle Projekte entsprechen strengen Kriterien der Transparenz, Wirkung und Nachhaltigkeit. Der tatsächliche Bedarf der Frauen und Kinder und das nachhaltige Lindern ihrer Not stehen stets im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Durchgeführt werden alle Projektmaßnahmen auf Augenhöhe mit der lokalen Bevölkerung und auf Basis der Expertise einheimischer MitarbeiterInnen und PartnerInnen.

Für ein differenziertes Afghanistanbild

In der deutschen Öffentlichkeit setzt sich der Afghanische Frauenverein für ein differenziertes Afghanistanbild ein. Als Vielvölkerstaat verfügt das Land über eine reichhaltige Kultur und Traditionen, die jenseits der Nachrichten von Krieg und Terror kaum Beachtung findet. Dieses vermittelt der Verein bei Vorträgen, Basaren oder Schulaktionen. Was bewegt Kinder in Afghanistan und Deutschland? Was sind ihre Wünsche? Was trennt und was eint sie? Und wie stellen sie sich das Leben im jeweils anderen Land vor? Um das zu beantworten fördert der Verein auch Brieffreundschaften von Jugendlichen zwischen deutschen und afghanischen Patenschulen.

Den Mitteleinsatz, die Projekterfolge und auch Rückschläge dokumentiert der Afghanische Frauenverein nicht nur gegenüber seinen Mitgliedern und FördererInnen, sondern inzwischen auch gegenüber dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen, das den Afghanischen Frauenverein jährlich prüft und mit dem DZI-Spendensiegel auszeichnet.

Unser Mitglied Frau Sultanie beim Training mit einer Auszubildenden in der Schneiderei in Honar in Peschawar, Pakistan

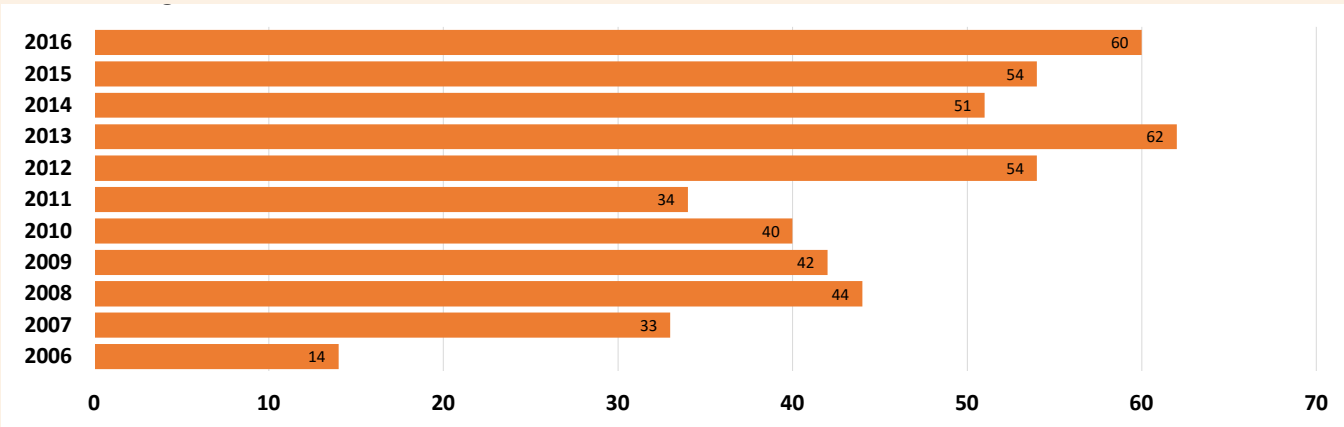
Der Infostand des AFV und Mitarbeiter bei einer Benefizveranstaltung im Circus Krone München, 2013

Erfolge in Zahlen

Im Laufe seines 25-jährigen Bestehens hat der Afghanische Frauenverein bereits über 100 Projekte im Bereich Wasserversorgung, Bildung, Gesundheit, Nothilfe, berufliche Ausbildung und Familienpatenschaften abgeschlossen.

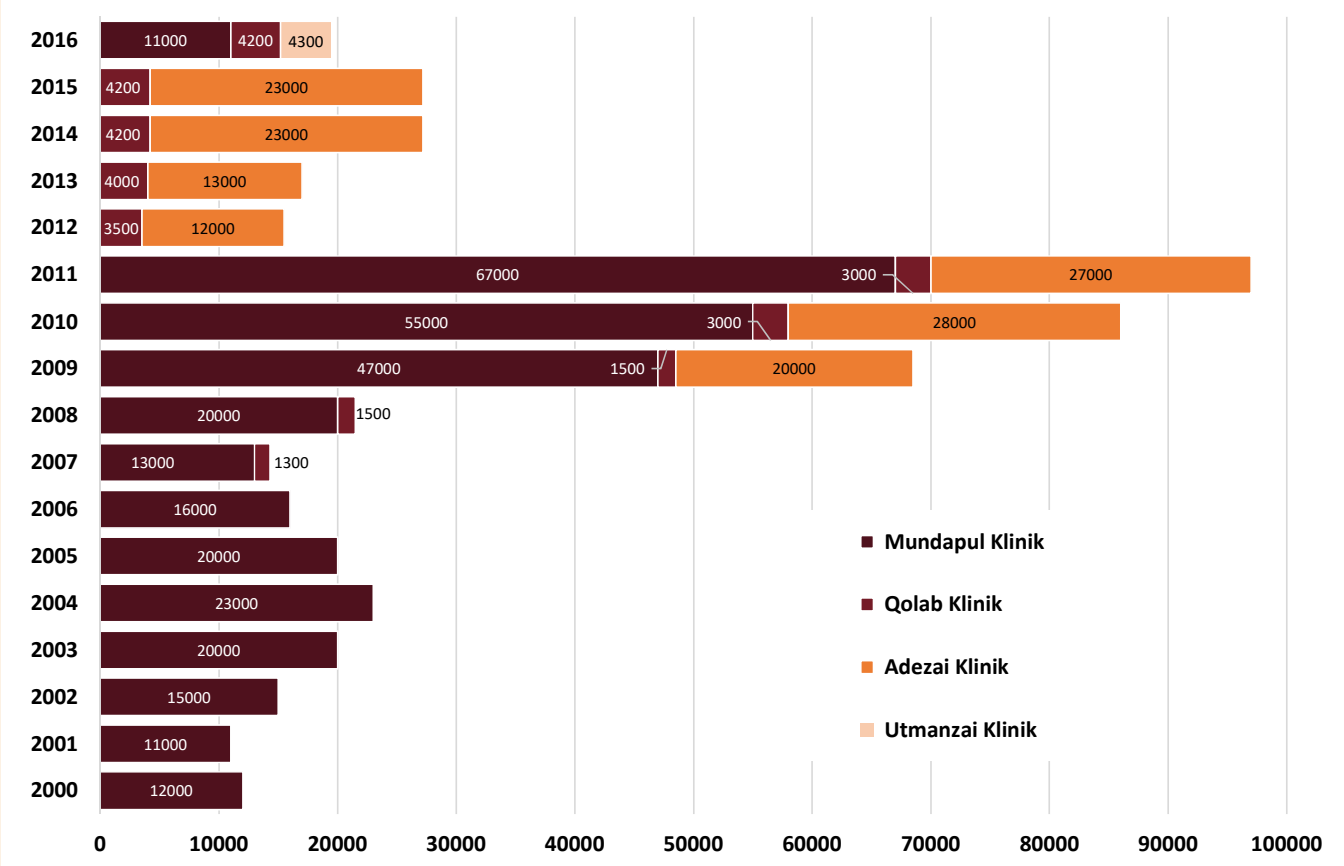
Über 100.000 Menschen erhielten durch neu gebaute Brunnen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Anzahl der gebauten Brunnen



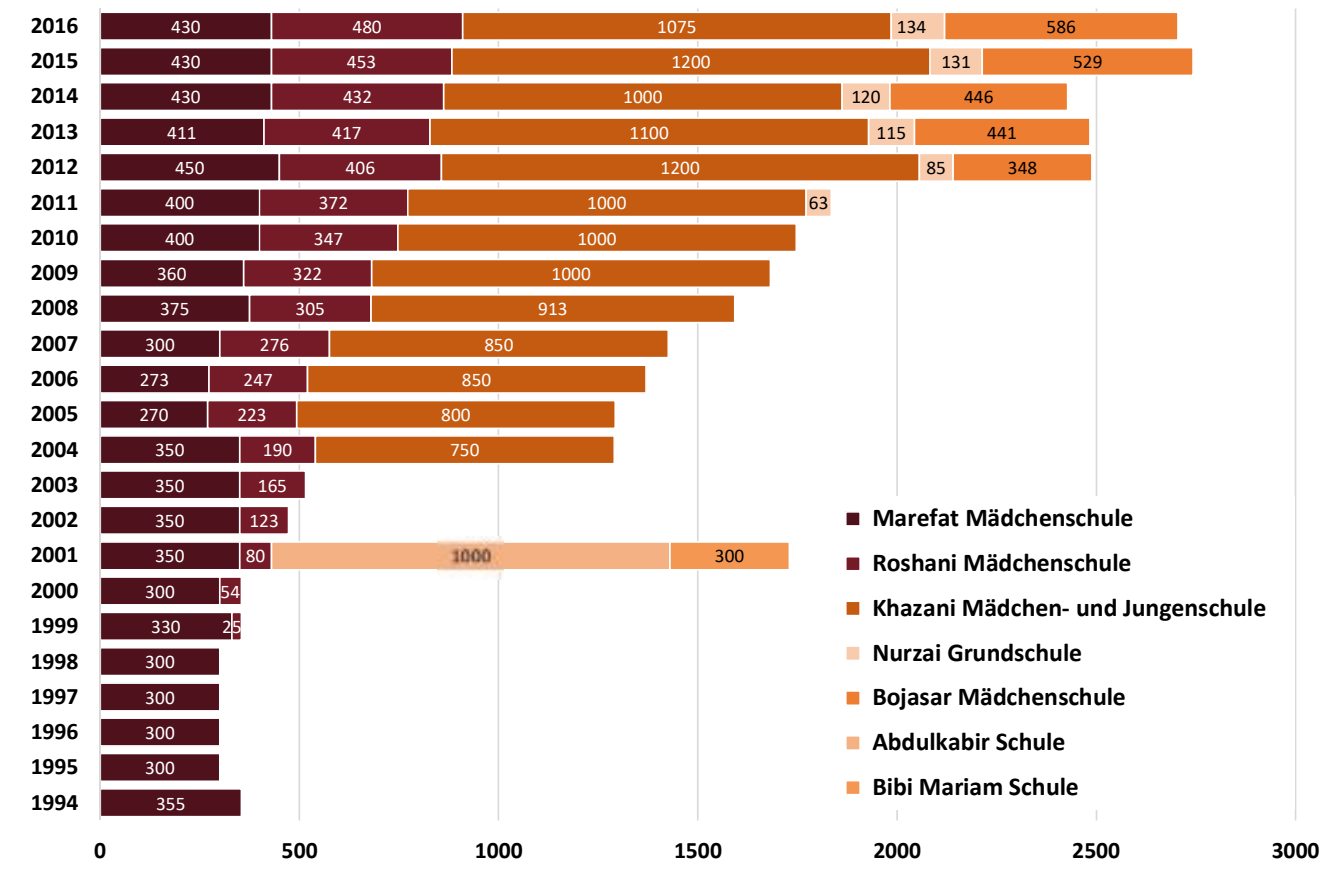
700.000 Menschen erhielten medizinische Hilfe.

Anzahl der behandelten Menschen in den Kliniken



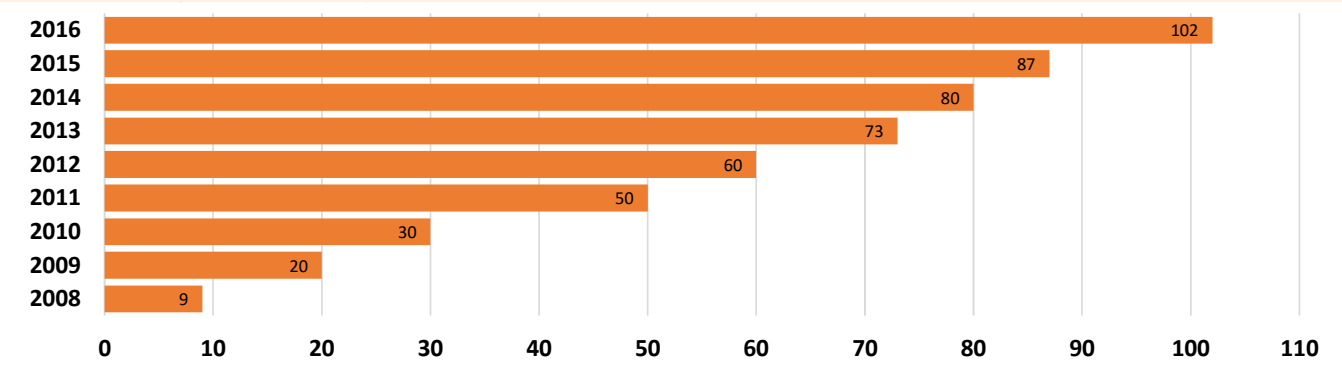
Mehr als 11.000 Kindern ermöglichte der Verein eine Schulbildung.

Entwicklung der SchülerInnenzahlen an unseren Schulen



Aktuell werden etwa 100 Familien durch Familienpatenschaften unterstützt.

Entwicklung der Familienpatenschaften



2.300 Frauen wurden zu Schneiderinnen oder Stickerinnen ausgebildet.

450.000 Menschen erhielten Nothilfe in Form von Lebensmitteln, Decken, Kleidung oder Zelten, wenn nach Erdbeben, Fluten oder Kriegshandlungen eine erste Notversorgung dringend notwendig wurde.

10 Jahre großartige Unterstützung durch unseren Schirmherrn Roger Willemsen

Über zehn Jahre stand uns der Autor und Publizist Prof. Dr. Roger Willemsen als engagierter Schirmherr und großherziger Unterstützer zur Seite.

Stark und mutig reiste er nach Afghanistan. Vor Ort trat er bescheiden auf, reiste ohne Militär und ermöglichte Menschen in Afghanistan mit seinem Einsatz Zugang zu sauberem Trinkwasser, zu schulischer Bildung und zur Gesundheitsversorgung. Wie kein Anderer schuf er eine Brücke der Toleranz und des Verstehens zwischen Deutschland und Afghanistan.

Mit seinen Bestsellern „Afghanische Reise“ und „Es war einmal oder nicht“ ermöglichte er einen differenzierten Blick auf Afghanistan und das Leben vor Ort. Roger Willemsen half uns, wo er nur konnte, auch indem er mit seinen prominenten Freunden Benefizabende zugunsten des Vereins gestaltete.

Am 7. Februar 2016 starb Roger Willemsen unser Freund und Schirmherr. Wir vermissen Rogerjan und werden unsere Arbeit in seinem Sinne weitermachen. Sein Engagement wird stets in liebevoller Erinnerung bleiben.

Roger Willemsen in der Bojasar-Mädchenschule bei Kabul

Gespendeter Brunnen in Gedenken an Roger Willemsen

Roger Willemsen mit Freunden, Gala „Herzenssachen“, Bonner Oper, 2007

Im November 2007 wollte ich dem AFV, diesem kleinen und so bemerkenswert leistungsfähigen Verein, eine Gala schenken, deren Einnahmen komplett der Afghanistanhilfe zugute kommen sollten. Ich bat also Freunde und Komplizen zu einem Abend nach Bonn, an dem “Herzenssachen” vorgetragen werden sollten, und alle kamen. Jede und Jeder brachte persönliche Lieblingsstücke aus der Literatur, der Musik, dem Kabarett mit. Eingefasst von Gesprächen, von Musik des berühmtesten afghanischen Sängers und des größten deutschen Jazzpianisten, wurden die Rezitationen – so ernst, so rührend wie komisch oder grotesk – zu bewegenden Erfahrungen, und am Ende des Abends hatten alle das Gefühl, einem besonderen Ereignis beigewohnt zu haben.
Roger Willemsen

Stickerinnen in Honar fertigen die Tischdecke für die Gala „Herzenssachen“ in der Bonner Oper

Wasser bedeutet Leben

Jetzt können Frauen und Kinder sicher Wasser holen.

»Senda Baschi – Du sollst leben!« So lautet ein in der afghanischen Sprache oft geäußerter Wunsch. Doch angesichts des durch Krieg und wirtschaftliche Not verwüsteten Landes ist Hilfe von außen dringend notwendig. Genauer gesagt: Hilfe zur Selbsthilfe. Denn auf diesem Gedanken basieren viele unserer Projekte in Afghanistan.

Um aber auf eigenen Füßen zu stehen, bedarf es vor allem zweier fundamentaler Säulen: Gesundheit und Bildung. Beide Aspekte stehen im Mittelpunkt unserer Projekte. Da ist zum Beispiel der ungehinderte Zugang zu sauberem Trinkwasser besonders wichtig. Er verhindert Krankheiten wie Cholera oder Durchfall. Da aber die Wege zu den Wasserquellen oft weit und vermint sind, sichern Brunnen in Dorfnähe einen Zugang zu Wasser. Gerade Frauen und Mädchen, die oft Wasser holen gehen, wird so geholfen. Deshalb baute der Afghanische Frauenverein 2016 wieder 60 Brunnen.

Es ist ein Projekt, dass unser 2016 verstorbene Schirmherr Roger Willemsen nach seiner Reise durch Afghanistan mit großem Engagement im Jahr 2005 ins Leben rief. Sein Aufruf, für den Bau von Brunnen zu spenden, rettete vielen Menschen in abgelegenen

Brunnen sichern den Zugang zu sauberem Wasser.

Dörfern das Leben. Denn seither wurden etwa 500 Brunnen gebohrt, die jeden Tag 100.000 Menschen täglich mit sauberem Wasser versorgen.

Etwa 800 Euro kostet ein Brunnen, der von lokalen Baufirmen vor Ort gebohrt wird. Damit können etwa 100 bis 200 Menschen täglich mit Trinkwasser versorgt werden.
Eine Erfolgsgeschichte und zugleich ein schönes Vermächtnis von Roger Willemsen, dem dieses Projekt ein Herzenswunsch war, das wir gerne weiterführen. Denn Wasser ist ein Menschenrecht! Es bedeutet vor allem – Leben.

Gesundheit – ein wichtiges Gut

Bis zu drei Stunden Fußweg nehmen die Patienten auf sich, um sich von Dr. Mudjib und seinem Assistenten einmal pro Woche kostenlos in der Gesundheitsnotstation im Bergdorf Qolab bei Kabul behandeln zu lassen.

Dr. Mudjib nimmt viele Strapazen auf sich. Egal, ob es schneit, der Regen die Straßen aufweicht oder die Sonne brennt – einmal pro Woche fährt der Arzt in die Gesundheitsstation Qolab, die in einer schwer zugänglichen Gegend 35 Kilometer von Kabul entfernt liegt.

Im Winter muss Dr. Mudjib eine Stunde zu Fuß laufen, um die Klinik zu erreichen und Medikamente zu transportieren.

Zusammen mit einem Assistenten sorgt er dafür, dass während seiner Besuche etwa 4.200 PatientInnen pro Jahr kostenlos behandelt werden und dringend benötigte Medikamente erhalten. Manches Leben konnte gerettet, viele Leiden gelindert werden.

Patientengespräch und Behandlung in der Klinik

Auch bei der Geburtshilfe leistet die Station in Qolab wichtige Hilfe. Vierzehn lokale Hebammen, die der Afghanische Frauenverein seit 2007 ausgebildet hat, konnten die Säuglings- und Müttersterblichkeit senken. Wie die Jahre zuvor wurden sie mit den nötigen Arbeitsutensilien wie Nabelklemmen, Desinfektionsmittel, Mullbinden oder Handschuhen ausgestattet.

Helfen Sie mit, damit den Menschen, die oft unter schwierigsten Bedingungen nach Qolab kommen, geholfen werden kann. Geben Sie ihnen ein Stück Hoffnung und ein Stück Lebensqualität. Unterstützen Sie junge Mütter dabei, gesunde Kinder auf die Welt zu bringen und groß zu ziehen!

Bildung – ein Menschenrecht

Bunte Hefte erleichtern das Lesen.

Große Freude: Es gibt kostenlose Schulhefte.

Bildung ist ein Menschenrecht – auch in Afghanistan. Doch Mädchen und junge Frauen aus bitter armen Familien haben hier meist keine Chance, eine Schule zu besuchen. Sie sind auf Unterstützung angewiesen. Der Afghanische Frauenverein setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, Mädchen und Frauen eine Chance auf Bildung zu geben – für ihre Zukunft, die ihrer Familien und Gemeinden und für einen erfolgreichen Wiederaufbau im Land. Im Jahr 2016 unterstützte der Verein die Arbeit von fünf Schulen und einer Schneiderei.

Roschani-Schule: Licht in der Dunkelheit

Bereits 1999, noch während der Taliban-Zeit, wurde die Roschani-Schule für Mädchen gegründet. Sie entstand am Rande der Provinzhauptstadt Ghazni in Südost-Afghanistan. Anfangs besuchten nur 20 Schülerinnen die Schule. Doch ihr Name „Roschani – Licht" ist Programm. Mit jedem Jahr wuchs die Zahl der Schülerinnen. Heute besuchen bereits 480 Mädchen aus der Region den Unterricht. Viele nehmen dafür lange, beschwerliche Schulwege auf sich.

Der Bildungshunger der Mädchen ist groß. Sogar in den Winterferien von Dezember bis März beschließen viele, an einem freiwilligen Unterrichtsangebot teilzunehmen. Lehrerinnen erteilen in dieser Zeit ehrenamtlich Unterricht in Englisch, Dari, Mathematik und Religion. Ganz Ghazni profitiert von der Schule. Sie macht das gesellschaftliche Leben vor Ort vielfältiger und stärkt die Unabhängigkeit der Mädchen.

Wir sind stolz, dass im vergangenen Jahr 22 der Schülerinnen erfolgreich das Abitur ablegten. Die meisten von ihnen studieren nun an der Universität in Ghazni. 2016 zog die Schule aufgrund des wachsenden Zuspruchs in größere Gebäude um. Eine Kantine und ein Trinkwasserspender sind Grundlage für eine Verbesserung der Versorgung der Mädchen.

Leila lernt eifrig Schreiben an der Tafel.

Der Afghanische Frauenverein trägt mithilfe von Spenden die Kosten für den Unterricht, die Miete, das Personal, die Schuluniformen sowie jene für Bücher, Hefte und Stifte.

Hell und freundlich: die Klassenräume.

Entspannung in der Pause.

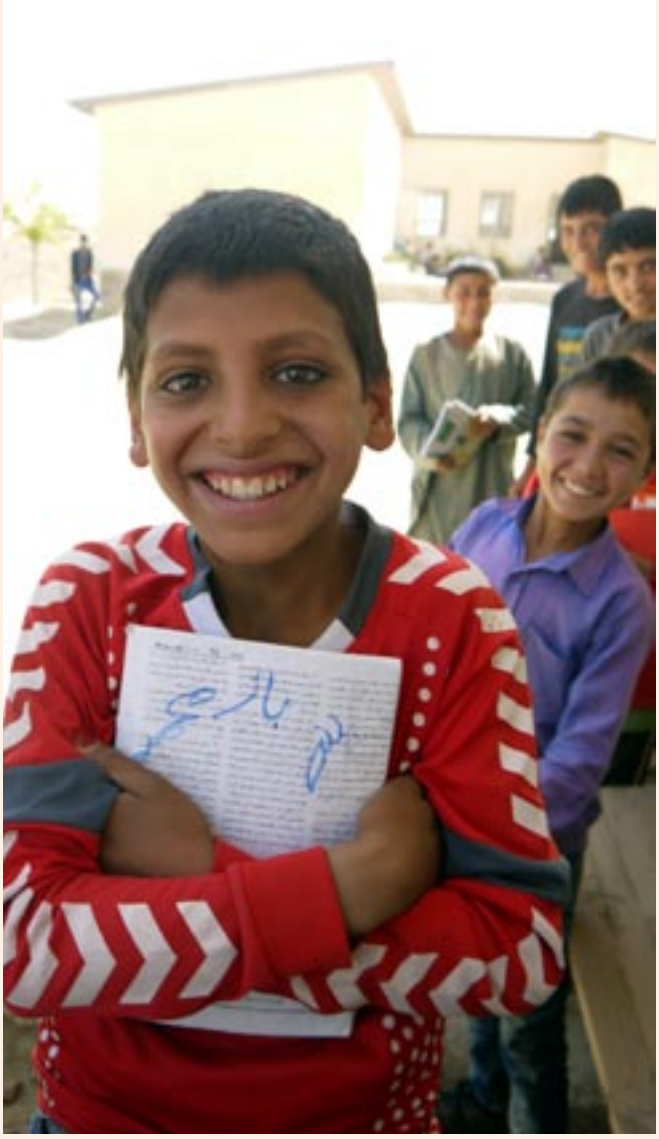
Khazani-Schule:
Jungen und Mädchen – Bildung für alle

Mitten in Nordafghanistan, zehn Kilometer von Kunduz entfernt, liegt das Dorf Khoja Galtan. Hier befindet sich die 2002 von uns gegründete Khazani-Schule für Jungen und Mädchen.

Was einst klein begann, zieht inzwischen auch hier weite Kreise. Viele Flüchtlingsfamilien aus Pakistan, auch Familien aus dem nördlichen Thachar und Talugan siedeln sich an. Der Andrang auf die Schule ist groß: 1.200 Schülerinnen und Schüler besuchen jetzt die Khazani-Schule. 2016 konnten zwölf Abiturientinnen und Abiturienten erfolgreich entlassen werden.

Auch in der Khazani-Schule wird der interkulturelle Dialog großgeschrieben. An der Schillerschule in Frankfurt am Main finden Aktivitäten für die Khazani-Schule statt. So haben sich Brieffreundschaften zwischen afghanischen und deutschen Schüler-Innen entwickelt, Schulaktionen werden geplant, Projektwochen durchgeführt und beide Seiten erfahren von dem Alltag im jeweils so anderen Land.

Der Afghanische Frauenverein und das afghanische Erziehungsministerium teilen sich die Finanzierung der Gehälter der 26 Lehrerinnen und Lehrer, des Schulleiters, seiner zwei Stellvertreter, eines Fahrers sowie eines Wächters. Der Verein trägt zudem die Kosten für das Lehrmaterial.



Das Lächeln beweist: Lernen macht Spaß!

Nachhaltige Bildungsprojekte

Yalda, eine ehemalige Schülerin, unterrichtet jetzt die jüngeren Mädchen.

Schülerinnen vor der Bojasar-Schule

Schülerinnen beim Verlassen der Bojasar-Schule

Bojasar-Mädchenschule:
Brücke zwischen dem „Süßen Tal" und Deutschland

Brücken schlagen, Verbindungen schaffen, voneinander lernen – auch das sind zentrale Ziele des Afghanischen Frauenvereins. Ein gelungenes Beispiel dafür ist die Bojasar-Mädchenschule, 35 Kilometer nördlich von Kabul.

Die im Jahr 2012 gegründete Schule befindet sich in dem von Landwirtschaft und Armut geprägten Distrikt „Schakardana – Süßes Tal". Mädchen aus 22 Dörfern besuchen sie. Für die Schülerinnen ist der Unterricht dank deutscher Spenden kostenlos, genauso wie die Stifte, Hefte und Schuluniformen.

Weil es schwer ist, für die weit abgelegene Landregion gutes Personal zu finden, finanziert und organisiert der Afghanische Frauenverein zudem einen Transportservice für Lehrkräfte aus Kabul. Ein Grund, warum die Unterrichtsqualität der Schule besonders gut ist: Bei einem Wissenswettbewerb mit Nachbarschulen gewann die Bojasar-Schule in den Fächern Mathematik und Chemie. In der Region ist die Schule ein wichtiger Multiplikator: Schülerinnen tragen das hier erworbene Wissen in ihre Familien hinein, acht ehemalige Absolventinnen arbeiten inzwischen selbst als Lehrerinnen.

Wir freuen uns, dass 2016 insgesamt 74 neue Schülerinnen an der Schule aufgenommen werden konnten. Damit ist die Zahl der Schülerinnen auf 508 Mädchen gestiegen. 14 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten sie vom ersten bis zum elften Schuljahr.

Nurzai-Grundschule:
Bildung auf dem Land nötiger denn je

In Nurzai, einem abgelegenen Dorf, 25 Kilometer von der Stadt Kunduz entfernt, leben überwiegend verarmte Kleinbauern. Bildung ist hier besonders essentiell und im Kampf gegen die herrschende Armut nötiger denn je.

Deshalb unterstützt der Afghanische Frauenverein die Nurzai-Grundschule seit ihrer Gründung im Jahr 2010 und trägt die Kosten für den Schulbetrieb. Der Verein finanziert das Gehalt der sechs hier tätigen Lehrkräfte, die Kosten für das Lehrmaterial sowie für alle benötigten Stifte, Hefte und Bücher.

Im Jahr 2016 besuchten bereits 75 Mädchen und 95 Jungen die Schule und werden hier bis zur sechsten Klasse unterrichtet. Sie lernen Mathematik, Dari, Schönschrift, Kunst, Religion und ab der vierten Klasse auch Englisch.

Erlerntes Handwerk – erfolgreich selbstständig

Im Zuge der zwölfmonatigen Ausbildung lernt jede Frau den Beruf der Schneiderin und wird gleichzeitig von drei Lehrerinnen im Lesen, Schreiben, Rechnen und in Dari unterrichtet.

Roschani-Schneiderei: Starthilfe aus Not und Armut

In Ghazni, gleich neben der Roschani-Schule, gründete der Afghanische Frauenverein 2002 eine Schneiderei. Seit ihrem Bestehen ermöglicht sie in jedem Jahr 30 besonders bedürftigen jungen Frauen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren eine zukunftsorientierte duale Ausbildung.

Handwerk hat schließlich nicht nur in Deutschland „goldenen Boden", wie das Sprichwort belegt. Auch in Afghanistan ist es eine Basis für eine gute Zukunft jenseits der bestehenden Not. Die meisten der Schülerinnen geben ihr neu erlerntes Wissen an Familienmitglieder weiter. Eine Investition in die Zukunft. Die Alphabetisierung in Kombination mit der Handwerksausbildung ermöglicht den Teilnehmerinnen, sich nach dem Ausbildungsjahr erfolgreich selbstständig zu machen.

So verließen im Juni 30 junge Frauen erfolgreich die Schneiderei und erhielten für ihren Start in die Selbstständigkeit vom Verein eine eigene Nähmaschine und eine Schere. 30 neue Teilnehmerinnen üben sich bereits engagiert im Schneidern von Schuluniformen.

Nasrin Malekjar (rechts), Leiterin der Roschani-Schneiderei, mit einer Auszubildenden.

Wir sichern Überleben

Die Dankbarkeit der so erreichten Familien war überwältigend. So schrieb uns beispielsweise Mahbuba, die im Herbst mit ihrer Familie aus Pakistan fliehen musste, folgende Zeilen:
Wir sind überglücklich, dass meine sieben Kinder im Alter zwischen zwei und 16 Jahren nicht zu hungern brauchen und Decken zum Wärmen haben.

Winternothilfe im Dorf Gusfandara bei Kabul, Dezember 2016

Nothilfe

Hunger, medizinische Notfälle, fehlende Unterkünfte – oft treffen Schicksalsschläge gerade die ärmste Bevölkerung am härtesten. Mit seiner Nothilfe gibt der Afghanische Frauenverein betroffenen Familien eine erste, überlebenssichernde Unterstützung.

Wo immer es möglich ist, erwerben unsere dortigen MitarbeiterInnen die dazu benötigten Hilfs- und Lebensmittel vor Ort. Das spart Transportkosten und stärkt die lokalen Märkte und Händler.

Winterhilfe für Geflüchtete

Ab Dezember 2016 unterstützte der Verein 1.300 Flüchtlinge in Gusfanddara, einem Dorf 15 km östlich von Kabul, sowie Familien im Kabuler Stadtteil „Karte Nau“ mit dringend benötigter Winterhilfe.

Die meisten der hier lebenden Flüchtlingsfamilien mussten aufgrund der politischen Spannungen zwischen Pakistan und Afghanistan ihr Exil in Pakistan verlassen. Teils bis zu 40 Jahre haben sie in der Region Peschawar im Exil gelebt. Zurück in Afghanistan stehen sie jetzt vor dem Nichts und haben kaum Zugang zu Hilfe. Auch afghanische Binnenflüchtlinge aus Kunduz, Kandahar und Hilmand leben in der Region. Kabul ist oft das Ziel ihrer langen Odyssee. Die Stadt gilt als einer der wenigen relativ sicheren Orte im Land. Auch hofft man, in der Hauptstadt eine Chance auf Arbeit zu bekommen und sei es als Tagelöhner.

Doch die Winter in Kabul sind hart. Nachts kann das Thermometer bis auf minus 10 Grad Celsius sinken. Eine bedrohliche Situation für jene Familien, die nur notdürftig in einfachen Zelten oder fenster- und türlosen Rohbauten Schutz gefunden haben.
Der Verein verteilte an besonders gefährdete Familien große Wolldecken, insgesamt 16 Tonnen Mehl, 1.600 Liter Speiseöl, 2.240 Kilogramm Zucker sowie 320 Kilogramm Tee. Gewährt wurde diese Hilfe jeweils für zwei Monate.

Starthilfe in eine bessere Zukunft

Lachen schenken – unser Ziel

2016 erhielten 102 Familien und damit etwa 800 Personen in Afghanistan und Pakistan Starthilfe in eine bessere Zukunft.
Auch Sie können helfen! Mit einer regelmäßigen finanziellen Zuwendung können Sie eine Familie aus ihrer Notsituation befreien. Werden Sie noch heute Pate! Schenken Sie Zukunft!

Armut in Lehmbehausungen

Früh verantwortlich: Geschwister untereinander

Familienpatenschaften

Woher soll das Geld für die Miete kommen? Wie soll ich meine Kinder ernähren, sie zur Schule schicken können? Solch existenzielle Fragen beschäftigen viele Mütter, wenn der Haupternährer der Familie ausfällt.

Die Gründe dafür können vielfältig sein: mal ist es eine Verletzung, etwa durch eine Mine, mal ist es Krankheit, oder es ist – auch das ist ein Problem – die Drogensucht des Familienvaters.

Die Familienpatenschaft des Afghanischen Frauenvereins gibt Betroffenen Hoffnung. Und, was noch wichtiger ist, der ganzen Familie die Chance auf einen Neustart. Schon ab 25 Euro pro Monat können Sie dazu beitragen, dass ganze Familien ein Heim finden, sich ernähren können, dass medizinische Versorgung gewährleistet ist, dass die Kinder Bildung und Frauen eine berufliche Schulung erhalten, mit der sie zukünftig den Lebensunterhalt bestreiten können. Die Familienpatenschaft versteht sich damit vor allem als Hilfe zur Selbsthilfe. Sie verhindert, dass sich Familien in Not in einer Abwärtsspirale nach unten bewegen.

Der Erfolg gibt uns recht. Immer wieder fassen die von uns unterstützten Familien Fuß und sind nicht mehr auf Hilfe angewiesen. Sie machen dann Platz für die nächste Familie in Not, die sich auf unserer Warteliste befindet.

Flüchtlinge mussten Pakistan verlassen

Auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft

Zur Situation in Pakistan

Das Schicksal von Flüchtlingen ist hart. Vertrieben durch akute Not, müssen sie sich in der Fremde mühsam zurechtfinden. Ein Problem, das viele afghanische Familien in Pakistan erleiden mussten. Der andauernde Kriegszustand in ihrer Heimat trieb sie in den Nachbarstaat, viele flohen schon vor 40 Jahren.

Ein Grenzkonflikt im Jahre 2016 verschlechterte die Situation der etwa drei Millionen Exilanten aus Afghanistan. Am Kyberpass kam es zu einem gewaltsamen Zusammenstoß zwischen beiden Staaten, bei denen einige Soldaten ihr Leben verloren. Politische Zerwürfnisse zwischen den Staaten waren die Folge.

Die Konsequenz: viele afghanische Flüchtlinge mussten nun auf Druck der pakistanischen Regierung das Land verlassen. Von diesen Entwicklungen war auch die Arbeit des Afghanischen Frauenvereins betroffen, der sich dadurch leider gezwungen sah, Projekte in Pakistan zu schließen.

Afghanische Flüchtlinge im Adezai-Camp, Pakistan

Auf der Flucht nach Afghanistan

Die Marefat-Schule: Ein Ort der Hoffnung in Peschawar

Von diesen politischen Umwälzungen war auch die Marefat-Mädchenschule in Peschawar betroffen, die wir im vergangenen Jahr schließen mussten. Sie befand sich in einem von Armut geprägten Stadtteil und wurde bereits 1994 gegründet.

Sie war damit eines der ersten Projekte des Afghanischen Frauenvereins. Sie ermöglichte armen Flüchtlingskindern einen kostenfreien Schulbesuch. Bis zum September 2016 unterrichteten 20 Lehrkräfte 500 Schülerinnen in der Marefat-Schule.

Dabei war die Arbeit im Laufe der Jahre sehr erfolgreich. Etwa 175 Abiturientinnen hat die Marefat-Schule seit ihrer Gründung ins Leben entlassen, allein im Jahr 2016 hatten wir 19 Absolventinnen mit Hochschulreife. Viele von ihnen konnten daraufhin weiterführende Schulen besuchen.

Um EDV-Kenntnisse einzuführen, vermittelte ein Weiterbildungskurs den Lehrkräften Kenntnisse in Word, Excel und Access. Das dort erworbene Wissen wurde an die Schülerinnen weitergegeben.

Alle betroffenen Schülerinnen erhielten zum Schulende hin ein Verlegungszeugnis. Die Dokumente und Abrechnungen wurden unserem Büro von der Schulleiterin Frau Azimi übergeben, die Computer wurden verkauft.

Einige Lehrerinnen und Schülerinnen sind inzwischen nach Afghanistan zurückgekehrt. Die Gehälter des Personals konnten in einigen Fällen bis Ende des Jahres fortgezahlt werden, um ihnen mit diesem Überbrückungsgeld beim Umzug nach Afghanistan zu helfen.

Dennoch bleibt die Arbeit der Marefat-Schule bleibt unvergessen. Sie eröffnete vielen Mädchen die Chance auf ein besseres Leben und verbreitete Hoffnung. Nicht umsonst wurde sie auch als „fruchtbarer Baum im Bildungsgarten des Landes“ bezeichnet. Ein Vermächtnis, das wir auch in Zukunft in Afghanistan weiterführen wollen. Viele Absolventinnen arbeiten inzwischen als Ärztin oder Lehrerin.

Basketball ist bei den Mädchen ein beliebtes Pausenspiel.

Die Schulleiterin Frau Azimi bei der Zeugnisübergabe

Große Dezember-Projektarbeit in der Schule

Gesundheitsversorgung in Flüchtlingslagern

Medizinische Versorgung der Ärmsten

Bis September 2016 unterhielt der Verein zudem eine Tagesklinik, die Flüchtlingen in drei Flüchtlingscamps in Pakistan bei medizinischen Problemen half. Dort wurde gesundheitliche Vorsorge geleistet, Leben gerettet und Schwangere und junge Mütter erhielten Hilfe.

Ob in Mundapul, Utmanzai oder Adezai, in all diesen Camps im Umkreis von 60 Kilometern um Peschawar erfolgte die Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in den Flüchtlingslagern sowie in den umliegenden Ortschaften.

Unsere MitarbeiterInnen vor Ort behandelten in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen, medizinischen Team aus Peschawar Krankheiten und Verletzungen, sie führten Impfungen durch, klärten die Bevölkerung auf – etwa über Mangelernährung bei Kleinkindern, Hygiene, das Vorbeugen von Krankheiten, Familienplanung oder HIV-/AIDS-Prävention – und halfen Müttern während der Schwangerschaft oder nach der Entbindung.

Mundapul

13.000 Menschen suchten seit 40 Jahren Zuflucht im Flüchtlingslager bei Mundapul im Distrikt Charsadda bei Peschawar. Ihre Situation war zumeist die von Verzweifelten. Bittere Armut degradierte sie zu Tagelöhnern oder Kleinsthändlern.

Ab April 2016 übernahm der Afghanische Frauenverein die medizinische Versorgung der Camp-Bewohner, nachdem das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) seine Gesundheitsprojekte für afghanische Flüchtlinge in Pakistan auslaufen ließ.

Bis zum September halfen sieben festangestellte MitarbeiterInnen den zahlreichen Patienten und unterstützten vor allem junge Frauen bei der Geburt ihrer Kinder. Über 11.000 Patienten wurden ambulant behandelt oder erhielten Impfungen.

Babys werden medizinisch versorgt.

Schulung des Gesundheitspersonals in Mundapul

PatientInnen vor der Gesundheitsstation von Mundapul warten auf ihre Behandlung.

Medizinische Versorgung in Pakistan

Impfung eines Säuglings in Mundapul

Verwaltungsaufgaben in Mundapul

Unsere MitarbeiterInnen in den Gesundheitssationen der Flüchtlingscamps in Adezai und Utmanzai

Unsere Ärztin Dr. Tuba bei einer Untersuchung in Utmanzai

Adezai und Utmanzai

Zwei Gesundheitsprojekte, die zusammengehörten, da sie von einem Ärzteteam gemeinsam betreut wurden, waren in den Flüchtlingslagern Adezai und Utmanzai beheimatet. Die Klinik in Adezai, 35 Kilometer von Peschawar entfernt, wurde seit 2009 betrieben.

In Adezai lebten 6.600 afghanische Flüchtlinge. Ein Team aus zwölf Personen und einer Ärztin behandelten zwischen Januar und September 2016 insgesamt 12.792 Menschen. Auch hier wurden Mütter und ihre Kinder geimpft.

Dem Team standen eine Ambulanzstation, die Mutter-Kind-Klinik, ein Geburtsraum, eine Impfstation, eine Apotheke sowie ein Labor zur Verfügung. Ein Krankenwagen brachte schwierige Fälle zur medizinischen Versorgung nach Peschawar.

Um nachhaltige Erfolge zu erzielen, stand zudem Bildung weit oben im Programm. So wurden Hebammen vor Ort ausgebildet und Vorsorgemaßnahmen erklärt. Denn oft reichen schon einfache hygienische Verhaltensänderungen, um Krankheiten vorzubeugen. Ein weiteres wichtiges Thema war die Familienplanung, verbunden mit der Abgabe von Verhütungsmitteln.

Das Projekt in Utmanzai, 60 Kilometer von Peschawar entfernt, wurde im April 2016 übernommen. Bis zu seiner Schließung im September des Jahres konnten dort noch 3.097 Kranke von unserer Ärztin Dr. Tuba behandelt und 1.167 Personen geimpft werden. Viele Patienten litten an Atemwegs- oder Hauterkrankungen. Andere waren an Tuberkulose, Malaria, Magen-Darm-Erkrankungen oder Geschlechtskrankheiten erkrankt oder hatten Augenentzündungen.

Zukunft schaffen – für sich und andere

Zusammen für die Zukunft lernen

Ein weiteres Standbein: Alphabetisierung

Als Stickerin kann Samira ihre Familie unterstützen.

Honar-Ausbildungsstätte:
Doppelte Bildung für ein selbstbestimmtes Leben

Was können wir tun, um Frauen und Mütter darin zu unterstützen, für sich selbst und andere eine Zukunft zu schaffen? Die Arbeit der vom Afghanischen Frauenverein 1997 gegründeten Honar-Ausbildungsstätte in Peschawar war dafür ein gelungenes Beispiel.

Hier wurden bis zum Herbst 2016 jeweils 100 Frauen pro Jahr von zwölf Lehrerinnen im Handwerk des Schneiderns und Stickens unterwiesen. Das Erlernen traditioneller Handarbeitstechniken und überlieferter Muster trug dabei zur Traditionspflege bei.

Gleichzeitig fand auch ein Alphabetisierungskurs statt. Auf dem Lehrplan standen Lesen, Schreiben, Mathematik und Religion. Anschließend waren alle Teilnehmerinnen fähig, auch im fortgeschrittenen Alter, eine Schule zu besuchen. Ein Projekt, das über die Jahre hinweg seine Nachhaltigkeit beweisen konnte.

Nach ihrer Ausbildung erhielten die Schülerinnen ihre Nähmaschinen, um so eigenes Geld verdienen zu können. Darunter befanden sich auch Witwen, die nun ihre Familien und Verwandten finanziell unterstützen.

Nachdem die Honar-Schneiderei ihre Pforten schließen musste, erhielten die Schülerinnen ihre Nähmaschinen, die nun zur Grundlage ihrer Arbeit in Afghanistan und Pakistan wurden. Der Restbestand des Inventars (wie Lehrmaterial) konnte in die Roschani-Schule nach Afghanistan transportiert werden. Bis März 2017 wurden zudem die Reststoffe an einige unserer in Pakistan verbliebenen Stickerinnen verteilt.

Ein Projekt mit Signalwirkung: in Honar wurde Selbstständigkeit erlernt und die Frauen konnten ihr erworbenes Wissen nach der Ausbildung weitergeben. Insgesamt wurden in Honar 1.802 Schülerinnen unterrichtet.

Das DZI Spenden-Siegel

Geprüft und empfohlen – der AFV wurde mit dem DZI Spenden-Siegel ausgezeichnet.
Wer Geld spendet möchte sichergehen, dass sein Beitrag auch in den Projekten und Maßnahmen ankommt. Damit das so ist, werden Spendenorganisationen regelmäßig durch das DZI überprüft.

Das DZI Spenden-Siegel ist das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen, das seit 1992 besteht. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Geprüft wird dabei vor allem, wie hoch die Werbe- und Verwaltungskosten sind, die Zweckgebundenheit der Spenden, die Transparenz der Rechnungslegung sowie die finanziellen Jahresberichte. Das DZI Spenden-Siegel wird als verlässlicher Qualitätsbeweis für die Effizienz einer Spendenorganisation von Behörden, etwa dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Auswärtigen Amt, anerkannt.

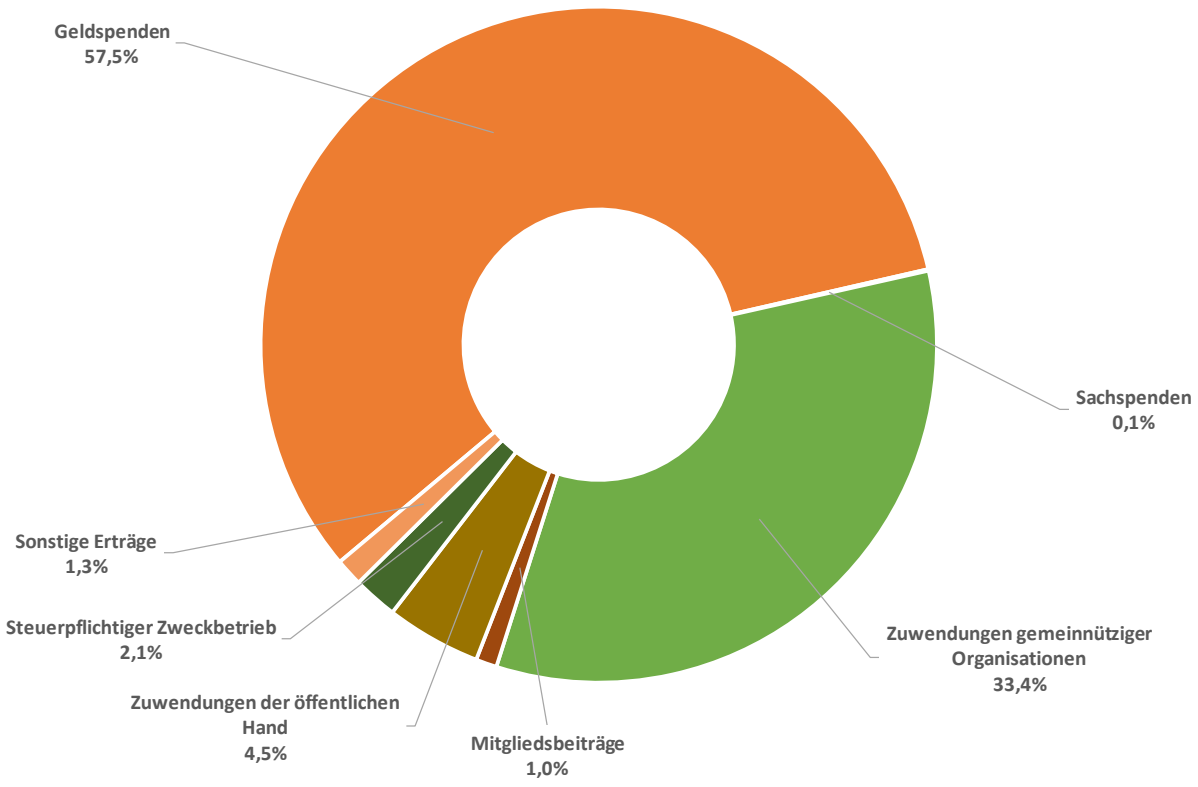
Der Afghanische Frauenverein ist stolz darauf, all diese Kriterien auch für dieses Jahr wieder erfüllt zu haben, wie schon seit 2005. Die lange Erfahrung in der Arbeit unseres Vereins gewährleistet, dass Ihre Spende auch bei denen ankommt, für die sie bestimmt ist.

DZI Spenden-Siegel
Ihre Spende kommt an!

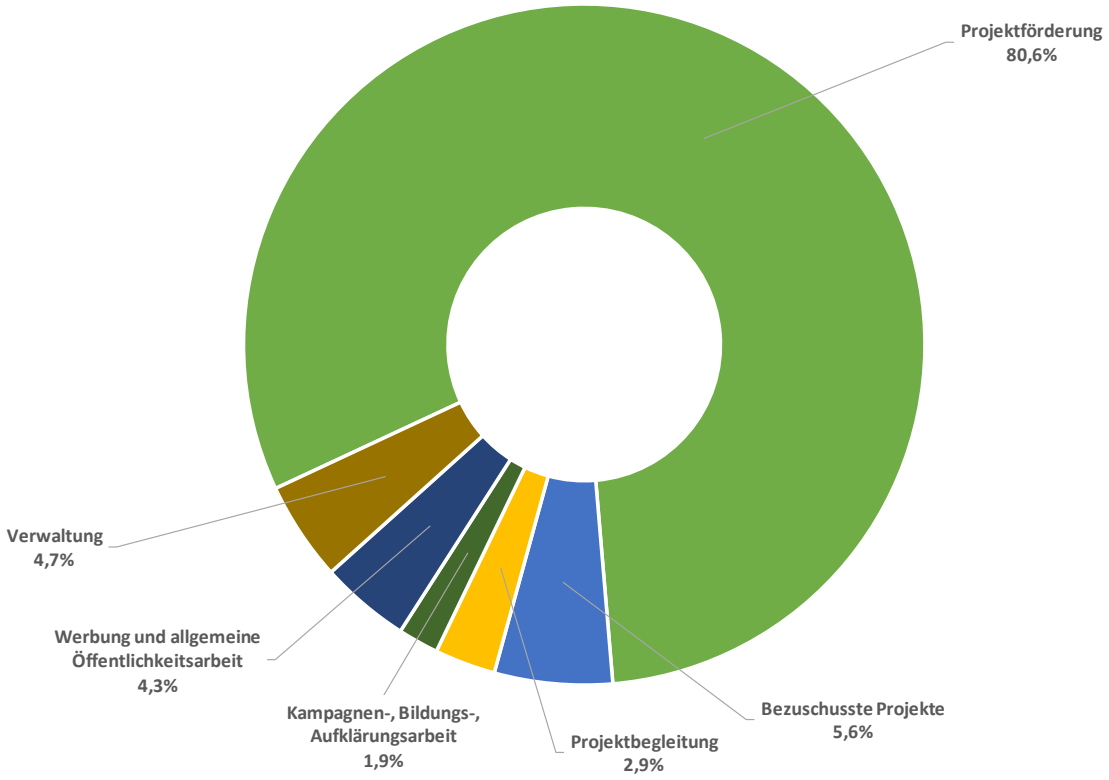
Geprüft und empfohlen:
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt dem AFV mit der Zuerkennung dieses Siegels, dass wir mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

Afghanischer Frauenverein
Finanzen 2016

Einnahmen 2016



Ausgaben 2016



Einnahmen 2016

	2016 EURO	2016 %	2015 EURO	2015 %
Geldspenden	**365.170,44**	**57,5%**	**261.952,57**	**48,0%**
Geldspenden, allgemein	*172.918,11*	*27,2%*	*148.682,34*	*27,2%*
Trinkwasserversorgung	*34.891,45*	*5,5%*	*39.618,67*	*7,3%*
Nothilfe	*17.515,00*	*2,8%*	*11.699,30*	*2,1%*
Zuwendungen Erbschaft	*50.000,00*	*7,9%*	*0,00*	*0,0%*
Familienpatenschaften	*51.796,72*	*8,2%*	*30.546,72*	*5,6%*
Förderbeiträge	*38.049,16*	*6,0%*	*31.405,54*	*5,8%*
Sachspenden	**463,30**	**0,1%**	**979,99**	**0,2%**
Zuwendungen gemeinnütziger Organisationen	**212.111,39**	**33,4%**	**233.844,10**	**42,8%**
Mitgliedsbeiträge	**6.383,36**	**1,0%**	**6.779,18**	**1,2%**
Zuwendungen der öffentlichen Hand	**28.870,00**	**4,5%**	**21.870,00**	**4,0%**
Steuerpflichtiger Zweckbetrieb	**13.471,04**	**2,1%**	**10.526,71**	**1,9%**
Sonstige Erträge	**8.353,10**	**1,3%**	**10.222,60**	**1,9%**
Gesamte Einnahmen	**634.822,63**	**100,0%**	**546.175,15**	**100,0%**

Ausgaben 2016

	2016 EURO	2016 %	2015 EURO	2015 %
Projektförderung	**410.246,46**	**80,6%**	**373.319,52**	**80,9%**
Trinkwasserversorgung / Brunnenbau	*43.955,08*	*8,6%*	*46.296,37*	*10,0%*
Berufliche Ausbildung und Schulische Bildung	*176.343,28*	*34,6%*	*189.238,94*	*41,0%*
Medizinische Versorgung	*72.717,20*	*14,3%*	*65.935,33*	*14,3%*
Familienpatenschaften	*76.484,55*	*15,0%*	*39.260,00*	*8,5%*
Nothilfe	*21.032,00*	*4,1%*	*12.907,83*	*2,8%*
Sonstige Aufwendungen zur Projektförderung	*19.714,35*	*3,9%*	*19.681,05*	*4,3%*
Bezuschusste Projekte	**28.496,99**	**5,6%**	**15.282,41**	**3,3%**
Projektbegleitung	**14.714,85**	**2,9%**	**16.311,63**	**3,5%**
enthaltene Personalkosten	*11.803,06*	*2,3%*	*11.767,54*	*2,6%*
Satzungsgem. Kampagnen-, Bildungs-, Aufklärungsarbeit	**9.809,90**	**1,9%**	**10.111,13**	**2,2%**
enthaltene Personalkosten	*7.868,71*	*1,5%*	*7.845,02*	*1,7%*
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	**21.723,44**	**4,3%**	**18.589,13**	**4,0%**
enthaltene Personalkosten	*7.868,71*	*1,5%*	*7.845,02*	*1,7%*
Verwaltung	**23.982,28**	**4,7%**	**27.621,19**	**6,0%**
enthaltene Kosten für Buchführung, Abschluss und Prüfung	*7.284,22*	*1,4%*	*10.911,80*	*2,4%*
enthaltene Personalkosten	*11.803,06*	*2,3%*	*11.891,53*	*2,6%*
Vermögensverwaltung und Zweckbetrieb	**0,04**	**0,0%**	**0,77**	**0,0%**
Gesamte Ausgaben	**508.973,96**	**100,0%**	**461.235,79**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	2016 EUR	2015 EUR
1. Erträge aus dem ideellen Bereich			
a) Spenden	517.212,08		450.664,68
b) Öffentliche Mittel	28.496,99	545.709,07	15.282,41
2. Erträge aus dem Zweckbetrieb			
a) Umsatzerlöse (Zweckbetrieb)		14.654,54	10.526,71
3. Sonstige Erträge			
a) sonstige betriebliche Erträge		12.250,48	890,48
4. Materialaufwand (Zweckbetrieb)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		7.225,58	846,66
5. Summe		565.388,51	476.517,62
6. Aufwendungen ideeller Bereich			
a) Aufwendungen für Projektförderung	-414.966,46		-374.459,52
b) Aufwendungen für Projektbegleitung	-15.237,24		-16.732,23
c) Aufwendungen für Kampagnen, Bildung und Aufklärung	-10.158,14		-10.391,53
d) Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-21.566,19		-18.869,53
e) Aufwendungen für bezuschusste Projekte	-28.496,99	-490.425,02	-15.282,41
7. Verwaltungskosten			
a) Ausgaben für Verwaltung		-37.624,77	-30.211,87
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,15	2,90
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,04	0,77
10. Jahresüberschuss		37.338,83	10.572,66
11. Einstellungen in freie Rücklagen			
a) in freie Rücklagen		37.338,83	10.572,66
12. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA in Euro	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	558,00	760,00
	558,00	**760,00**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	2.789,22	8.905,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.233,50	1.380,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	59.019,11	29.262,00
	61.252,61	**30.642,00**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	339.434,60	227.157,05
	403.476,43	**266.704,55**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**439,72**	**436,08**
	404.474,15	**267.900,63**

PASSIVA in Euro	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Zweckgebundene Rücklage	145.000,00	0,00
2. Freie Rücklagen (nicht zweckgebunden)	88.270,52	50.931,69
	233.270,52	**50.931,69**
B. Noch nicht satzungsgemäß verbrauchte Spenden	**132.088,90**	**158.722,49**
C. Rückstellungen	**15.614,00**	**9.200,00**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden, Zuschüssen und Zuwendungen	7.463,47	30.887,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.971,00	4.388,32
3. sonstige Verbindlichkeiten	14.006,26	13.770,54
	23.440,73	**49.046,45**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**60,00**	**0,00**
	404.474,15	**267.900,63**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Vorstand des Afghanischer Frauenverein e.V.

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Afghanischer Frauenverein e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Montabaur, 10. November 2017

HvO von Oettingen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Helga von Oettingen

Wirtschaftsprüferin

HvO von Oettingen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Montabaur Siegel

Aktuelle Projekte 2017

Afghanistan findet in den Medien nur noch wenig Beachtung. Auch die öffentlichen und internationalen Hilfen für das Land sind rückläufig. Umso größer wird unsere Pflicht und Verantwortung zu helfen, unsere Projekte auszuweiten und neue zu schaffen.
Dazu brauchen wir Ihre Hilfe.

Vermessung des neuen Schulgrundstücks: Hier soll die neue Schule entstehen.

Die Stipendiatinnen freuen sich auf die Hochschule.

Zum Gedenken an Roger Willemsen: eine neue Schule in Kabul

Ein neues Projekt, das uns sehr am Herzen liegt; ist der Bau einer neuen Schule in Gedenken an Roger Willemsen.

In den vergangenen Wochen konnten wir ein passendes Grundstück für den Schulneubau in Nord-Kabul finden. Etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler sollen hier die Möglichkeit bekommen, einen gymnasialen Abschluss zu machen.

Für unseren Schirmherrn Roger Willemsen war Bildung stets ein besonders wichtiges Gut: *Afghanische Kinder sprechen von der Alphabetisierung, als sei sie ein Beruf. Ihr Wissensdurst ist brennend, ihre Vorstellung vom eigenen Leben ist voller Verantwortung für die Entwicklung Afghanistans.*

Stipendien für den Universitätsbesuch

Als neues Projekt wurde nun die Förderung von 15 unserer Abiturientinnen aus der Roschani-, der Bojasar- und von der Khasani-Schule initiiert, die eine Hochschule besuchen wollen.

Sie erhalten eine monatliche finanzielle Unterstützung, welche die Kosten für Lehr- und Lernmaterial und Kleidung, sowie die Fahrtkosten und die Studiengebühren abdecken soll. Für junge Frauen, vor allem auf dem Lande, bietet sich so erstmals die Chance auf ein Studium.

Die meisten Stipendiatinnen sind im Lehramtsstudiengang eingeschrieben. Ziel ist es, sie nach ihrem Examen an unserer Bojasar-Schule anzustellen, um dort die Unterrichtsqualität zu verbessern und zur Minderung von Landflucht beizutragen.

Das Handwerk ermöglicht den Frauen Unterstützung für ihre Familien und erhält das traditionelle Handwerk.

Die Patenfamilien brauchen weiterhin Ihre Unterstützung!

Kinder im Flüchtlingscamp

Eine Chance für Geflüchtete

Durch die aktuelle politische Lage bedingt, müssen viele afghanische Flüchtlinge aus dem pakistanischen Exil zurück in ihre alte Heimat.

Laut UNHCR mussten allein 2016 etwa eine Million Menschen aus Pakistan und dem Iran nach Afghanistan fliehen. 2017 kamen nochmal Hundertausende hinzu. Eine enorme Herausforderung für die Gesellschaft und eine weitere Aufgabe, der sich auch der Afghanische Frauenverein stellen muss.

Etwa indem das Konzept der Honar-Schneiderei und -stickerei aus Peschawar nach Afghanistan transportiert wurde. Zehn Frauen fertigen nun in der Roschani-Schneiderei in Ghazni im Auftrag des Vereins Handwerksarbeiten an. Arbeit und Lohn helfen den Frauen und ihren Familien. Gleichzeitig bleiben so traditionelle Handwerkstechniken am Leben.

Familienpatenschaften gegen große Not

Auch die Hilfe durch Familienpatenschaften ist wichtig geblieben.

Viele Patenschaftsfamilien, die der Afghanische Frauenverein oft jahrelang in Pakistan unterstützt hat, waren gezwungen, zurück nach Afghanistan zu fliehen.

Sie benötigen auch weiterhin Unterstützung, zumal die Lebenshaltungskosten in Afghanistan höher sind als in Pakistan. Außerdem unterstützen wir mittellose Schülerinnen in unseren Schulen in Roschani und Bojasar. Insgesamt werden inzwischen 102 Familien unterstützt.

Afghanischer Frauenverein: Projekte 2017
Ausblick

Der Sohn eines Mitarbeiters wird medizinisch versorgt.

Spendenlauf Gymnasium Carolinum Osnabrück

Neue Lehrerinnen wurden unter anderem an der Bojasar-Mädchenschule eingestellt.

Bojasar-Schülerinnen bedanken sich bei ihrer Patenschule, dem Osnabrücker Gymnasium Carolinum.

Personal in Afghanistan aufgestockt

Für unser Büro in Kabul konnten wir zwei zusätzliche Mitarbeiter einstellen, ferner wurden weitere Lehrerinnen und Lehrer in unseren Schulen in Bojasar und in Roschani eingestellt.

Außerdem konnten wir die Stelle der stellvertretenden Schulleiterin in der Khasani-Schule mit einer Frau besetzen. Um den gestiegenen Lebenshaltungskosten gerecht zu werden, wurden die Gehälter des Personals erhöht.

Bei schweren medizinischen Härtefällen leisteten wir unbürokratische Hilfe: so nach einem Motorradunfall, einer Beinverletzung, bei einer dringend benötigten Rückenoperation sowie bei einer Minenverletzung unseres Mitarbeiters. Einem jungen Mädchen wurde das Anpassen einer Handprothese ermöglicht. Diese Hilfe ist oft drängend und bedurfte einer schnellen, unbürokratischen Handhabung.

Neue Schulpatenschaft

Seit 2011 hat das Osnabrücker Gymnasium Carolinum die Marefat Mädchenschule in Peschawar unterstützt.

Aufgrund eines Grenzkonflikts 2016 musste der Afghanische Frauenverein die Marefat-Mädchenschule zum Frühherbst 2016 schließen. Aus diesem Grund ist das Gymnasium Carolinum die neue Patenschule der Bojasar-Mädchenschule bei Kabul geworden. Daneben pflegt die Schillerschule in Frankfurt am Main seit März 2014 eine Patenschaft mit der Khasani-Schule bei Kunduz.
Wie in der Bojasar-Schule und beim Gymnasium Carolinum fördern wir auch hier den Briefaustausch zwischen den SchülerInnen. So bekommen beide Seiten einen persönlichen und unverstellten Eindruck voneinander. Einmal pro Jahr veranstaltet das Gymnasium Carolinum eine Spendenaktion und informiert mit Vorträgen über die Partnerschule.

Aktivitäten

Ein Sprichwort sagt: „Der wahre Reichtum sind Freunde." Das zeigte sich erneut in den gut 30 Veranstaltungen, die in den letzten zwölf Monaten in der ganzen Bundesrepublik für oder mit dem Afghanischen Frauenverein organisiert wurden.

Dazu gehörte auch ein Gedenkabend für unseren verstorbenen Schirmherrn Roger Willemsen, mit dem Programm „Herzenssache: Ein Abend für Roger Willemsen". Ein Anlass, der viele seiner Freunde und Weggefährten in die „Alte Feuerwache" nach Mannheim führte. Mitveranstaltet wurde die von Musik begleitete Lesung, zu der auch Freunde persönliche Geschichten beisteuerten, vom S. Fischer-Verlag und dem Afghanischen Frauenverein.

Die „lit.COLOGNE", das jährlich stattfindende Kölner Literaturfestival, richtete den Abend: „Roger Willemsen: Schwärmer, Literat, politischer Mensch" aus. Der Erlös kam dem Afghanischen Frauenverein zugute.

Verschiedene Basare brachten Menschen unsere Arbeit näher – auf dem Osnabrücker „Fest der Kulturen" ebenso wie in Frankfurt, Freiburg, Heidelberg, Hamburg, Bremen, Darmstadt, Stuhr, Bochum, Eutin und Bad Oeynhausen. Hinzu kamen Vorträge, Tagungen oder Podiumsdiskussionen in Köln, Osnabrück, Bonn und Iserlohn.

Auch Jugendarbeit ist uns wichtig. So fand zum Beispiel ein mit viel Enthusiasmus betriebener Sponsorenlauf des Osnabrücker Gymnasium Carolinum zugunsten der afghanischen Patenschule in Bojasar statt. In Vorträgen wurden SchülerInnen in

Mitarbeiter am Stand des AFV beim „Fest der Kulturen"

Frankfurt und Osnabrück Informationen über die Situation in Afghanistan vermittelt.

Das 25-jährige Jubiläum des Afghanischen Frauenvereins wurde in einer festlichen Veranstaltung mit Musik, Modenschau, Lesungen und Reden in Osnabrück gefeiert. Es war ein „Danke schön" an alle Mitstreiter des Vereins sein, die uns seit Jahren begleiten. Die Bekanntgabe, dass Herbert Grönemeyer sich als Botschafter für den Afghanischen Frauenverein einsetzt, überwältigte die Anwesenden und wurde begeistert aufgenommen. Eine beherzte und engagierte Rede verbunden mit Grüßen von Katja Riemann kam per Videobotschaft. Gleichzeitig erinnerten Reden an die Arbeit eines Vierteljahrhunderts. Eine Erfolgsbilanz, die ohne die Hilfe von Freunden und Sponsoren nicht möglich wäre.

Für das großartige Engagement aller an den zahlreichen Aktionen Beteiligten möchten wir uns herzlich bedanken. Oder wie man in Afghanistan sagt: „Taschakur".

Der Afghanische Frauenverein (AFV)

Von links nach rechts:
Malahat Dinkelmann (Vorstandsmitglied)
Dr. Qudsia Etminan (stellvertretende Vorsitzende)
Rona Mansury (Schatzmeisterin)
Nadia Nashir (Vorsitzende)
Sarghuna Sultanie (Schriftführerin)

Für uns im Einsatz:
Unsere Projekt- und BüroleiterInnen aus den Provinzen Kabul, Kunduz und Ghazni. Abgebildet sind nur neun von unseren zur Zeit insgesamt 105 einheimischen und engagierten Projekt-MitarbeiterInnen in Afghanistan.

Der Afghanische Frauenverein (AFV) – Aufbau und Organisation

Seit 1992 ist der Afghanische Frauenverein (AFV) ein eingetragener Verein. Fünf Personen bilden gegenwärtig den Vorstand. Er hat aktuell 125 Mitglieder und zusätzlich 276 FörderInnen (Stand 30.10.2017).

Dem Verein können Frauen aller Nationalitäten, unterschiedlichster politischer Ansichten und religiöser Bekenntnisse ab 18 Jahren beitreten. Einmal im Jahr werden alle Mitglieder zu der einer Mitgliederversammlung eingeladen, in der die Arbeit des Vorstandes des vergangenen Jahres vorgestellt wird.
Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand und wählt alle zwei Jahre den Vorstand, bestehend aus einer Vorsitzenden, einer stellvertretenden Vorsitzenden, einer Schatzmeisterin, einer Schriftführerin und einem weiteren Vorstandsmitglied.

Der Vorstand und einige Mitglieder koordinieren die Arbeit ehrenamtlich. Für den Verein arbeiten neben dem Vorstand zwei hauptamtliche MitarbeiterInnen, 20 Ehrenamtliche und PraktikantInnen eng mit unserem Büro in Kabul/Afghanistan zusammen.

Das Personal des Büros in Deutschland ist für die Öffentlichkeitsarbeit, das Projektmanagement und die Verwaltung zuständig. Hier arbeiten aktuell drei Personen mit Teilzeitverträgen.

Unsere Finanzen werden von zwei Kassenprüferinnen geprüft, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungsbelege von 2016 wurde festgestellt.

Sechsmal im Jahr treffen sich der Vorstand und aktiven Mitglieder. Die Vorsitzende des Vereins, die aktiv im Osnabrücker Büro arbeitet, informiert die weiteren Vorstandmitglieder regelmäßig über die laufenden Projekte und bezieht sie in die weitere Planung ein.

Um Frauen und Kinder bestmöglich zu unterstützen, bedarf es weiterer Spenden. Dafür setzen wir unterschiedlichste Werbeformen ein, wie z. B. einen Jahresbericht, Rundmails, Veranstaltungen, Newsletter, einen Internetauftritt, persönliche Gespräche sowie Weihnachts- und Schulaktionen. Wichtige Entwicklungen werden einmal im Jahr per Post an die FörderInnen, Mitglieder und SpenderInnen in Form eines Jahresberichts verschickt.

So können Sie helfen

Schenken Sie einen Brunnen!

Förderformulare und die Möglichkeit zur Online-Spende finden Sie auf unserer Homepage www.afghanischer-frauenverein.de

Unser Spendenkonto:
Afghanischer Frauenverein e. V.
Commerzbank Koblenz
IBAN: DE28 570 800 700 680 850 500,
BIC: DRES DE FF 570

Alle Spenden sind von der Steuer absetzbar.

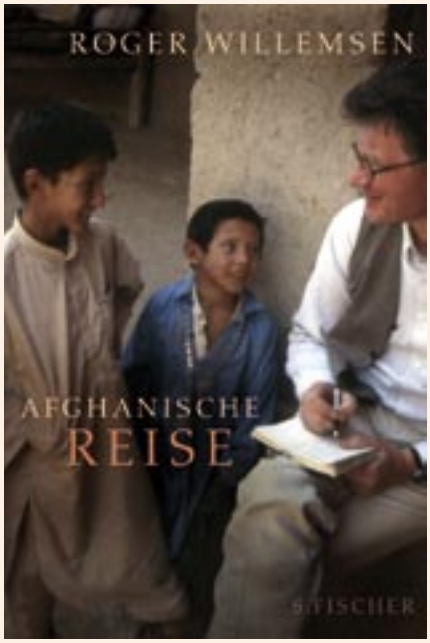
Helfen Sie Frauen und Kindern in Afghanistan! Geben Sie ihnen Hoffnung auf ein selbstbestimmtes und besseres Leben, durch Bildung, Trinkwasser, Nothilfemaßnahmen oder medizinische Versorgung!

Unterstützen können Sie uns dabei auf mehreren Wegen: durch eine einmalige Spende oder durch eine monatliche Förderung. Hier einige Beispiele für die Verwendung von Spendengeldern:

- **Acht Euro im Monat sichern ein Schulstipendium für ein Kind**
- **30 Euro im Monat ermöglichen eine einjährige Schneiderlehre für eine Familienmutter**
- **ab 25 Euro im Monat finanzieren eine Patenschaft für eine Familie in Not**
- **80 Euro im Monat sichern das Gehalt einer Lehrerin**
- **Mit nur 800 Euro können Sie einen Brunnen spenden, der etwa 200 Menschen lebenslang mit sauberem Trinkwasser versorgt!**

Sie können auch Ihre eigenen Feste wie den Geburtstag, ein Jubiläum oder eine Hochzeit dazu nutzen, um uns zu helfen! Sie möchten mit ihren Geschenken Kindern und Frauen in Afghanistan eine Zukunft schenken? Mit einer Spendenaktion helfen Sie Menschen vor Ort. Wir unterstützen Sie gerne bei der Organisation!

Afghanischer Frauenverein: Bücher von Roger Willemsen



Roger Willemsen, »Afghanische Reise«
(S. Fischer Verlag & Fischer Taschenbuch Verlag)

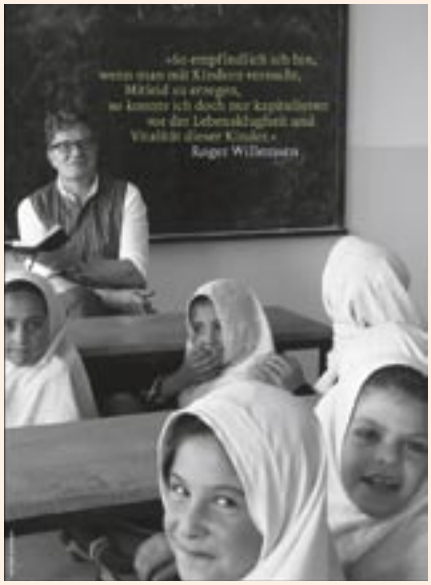
Im Februar und im November 2005 bereiste Roger Willemsen Afghanistan. An der Seite von Nadia Nashir, der Vorsitzenden des AFV, führte ihn der Weg im November von Kabul über den Hindukusch bis in die abgelegenen Dörfer des Nordens und an die Ufer des mythischen Flusses Oxus. Er begegnete Fußballerinnen, Nomaden und Weisen, Menschenrechtlerinnen und Häftlingen, ehemaligen Mudschahedin und Taliban-Funktionären, Kamelhirten und Musikern ... Unter anderem besuchte er verschiedene Projekte des AFV, sprach mit Mitarbeiter-Innen, LehrerInnen, SchülerInnen, Verwaltern, Brunnenbauern und Dorfältesten.
Die »Afghanische Reise« ist auch in englischer und polnischer Übersetzung erhältlich. Die englische Ausgabe erhielt eine Empfehlung der renommierten Schriftstellervereinigung PEN International (An Afghan Journey. Haus Publishing).

Hardcover: ISBN 978-3-10-092103-1, 16,90 Euro
Taschenbuch: ISBN 978-3-596-17339-6, 9,95 Euro

Roger Willemsen, »Es war einmal oder nicht. Afghanische Kinder und ihre Welt« (S. Fischer Verlag)

Von seinen zahlreichen Reisen durch Afghanistan hat Roger Willemsen Hunderte von Kinderzeichnungen, Aufsätzen und Briefen mitgebracht – bewegende Dokumente junger Menschen, deren Alltag der Krieg ist.
Bei seiner letzten Reise, die ihn im Herbst 2012 von Kabul bis ins Panschir-Tal führte, hat Willemsen einige dieser Kinder besucht.
Sein großer Bericht dieser Reise zeichnet zusammen mit den Bildern und Texten der Kinder ein genaues und oft überraschendes Bild vom Leben in Afghanistan – nicht nur seiner düsteren, sondern auch seiner glücklichen Momente.
Roger Willemsen hat sich sehr aufmerksam umgehört in Afghanistan. Wer den Stimmen zuhört, die er eingefangen hat, versteht das Land besser. (Süddeutsche Zeitung)

Hardcover: ISBN 978-3-10-092108-6, 19,99 Euro
Taschenbuch: ISBN 978-3-596-19809-2, 9,99 Euro



Mit dem Buch **Roger Willemsen, »Es war einmal oder nicht. Afghanische Kinder und ihre Welt« (S. Fischer Verlag & Fischer Taschenbuch Verlag)** unterstützt der S. Fischer Verlag unsere Arbeit, auch im Gedenken an Roger Willemsen.

Der gesamte Erlös des Buches kommt den Projekten des Afghanischen Frauenvereins zugute.

CD „Herzenssachen“ und Weltkinderkarte

CD „Herzenssachen“

Lassen Sie sich verzaubern vom Galaprogramm „Herzenssachen“ mit Roger Willemsen, Frank Chastenier, John Goldsby, Sophie von Kessel, Gert Scobel, Farhad Darya, Bastian Pastewka, ChrisTine Urspruch, Charlotte Roche und Christoph Waltz. Neben Musikstücken werden Texte von Ingeborg Bachmann, Robert Musil, Tommy Jaud, Ernst Jandl, Jürg Schubiger und Karl Kraus vorgetragen. Aufgenommen wurde die Veranstaltung in der Bonner Oper. Alle Beteiligten an der CD-Produktion der Roof-Music Schallplatten- und Verlags GmbH haben auf ihr Honorar verzichtet. Die CD kostet nur 10 Euro (zzgl. Versand).

Weltkinderkarte

„Hier leben wir“ – so rufen die Kinder dem Betrachter der Weltkinderkarte „NachbarKinder“ zu. Und egal, ob in Afrika, Asien, Amerika, Australien oder Europa – das farbenfrohe und zugleich lehrreiche Poster, gestiftet vom Verlag Krüger & Schönhoff, lädt Große und Kleine dazu ein, unsere Erde zu erkunden. Bestellen Sie noch heute den 100x70 cm großen, abwaschbaren und limitierten Bilderdruck für nur 19,90 Euro (zzgl. Versand) direkt beim Afghanischen Frauenverein!

Mit den Erlösen aus dem Verkauf Weltkinderkarte und der CD ermöglichen Sie afghanischen Schülerinnen den Schulbesuch und den Kauf von Schulkleidung, Stiften, Heften und Büchern.

Bestelladresse:
Afghanischer Frauenverein e. V.
Katharinenstraße 32
49078 Osnabrück

www.afghanischer-frauenverein.de
info@afghanischer-frauenverein.de

Weltkinderkarte für nur 19,90 Euro (zzgl. Versand)
CD „Herzenssachen“ für nur 10 Euro (zzgl. Versand).

Handwerksarbeiten

Die afghanische Handwerkskunst hat eine lange Tradition. Sie reicht zurück bis in die Antike, hinterließ ihre Spuren auf den Basaren der Seidenstraße, verband den Orient mit dem Okzident. Selbst Kleopatra und Michelangelo waren vom funkelnden Blau der Lapislazuli-Steine fasziniert. Und noch heute werden diese Steine zur Schmuckherstellung verwendet. Das vielfältige afghanische Handwerk, zum Beispiel auch die Textilkunst, gilt es laut der UNESCO zu schützen.

Dabei lag die traditionelle Handarbeit in Afghanistan stets in Frauenhand. Ein Erbe, das wir durch unsere Arbeit nachhaltig pflegen, denn der Afghanische Frauenverein unterstützt Frauen, indem wir ihre Produkte vertreiben – etwa Schals, edel bestickte Stoffe oder qualitativ hochwertig geschneiderte Kleidungsstücke.

Ein doppelter Erfolg – denn einerseits wird so das traditionelle Handwerk am Leben erhalten und andererseits kann durch den Verkauf der Produkte die wirtschaftliche Situation der mittellosen Frauen verbessert werden. Sie können so in den Arbeitsmarkt integriert werden, sich selbst versorgen und gewinnen damit an Unabhängigkeit.

Der Afghanische Frauenverein bezieht seine Produkte zum großen Teil aus der Provinz Ghazni. Von dort stammen die meisten der in Deutschland verkauften Stickereien. Ihre Herstellung basiert auf alten Kulturtechniken. Verwendet werden traditionell hergestellte Stoffe und klassische Muster.

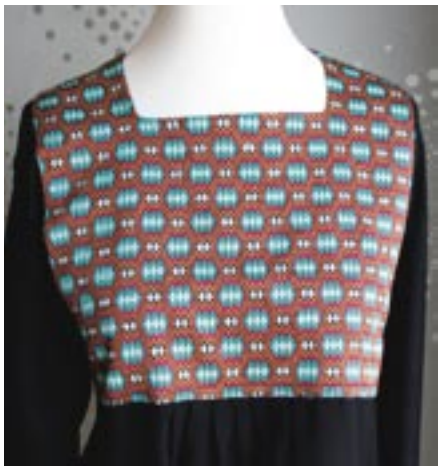
Farbige Seidenbluse mit handgestickten Mustern

Die Preise sind abhängig von der Größe und dem Herstellungsaufwand. Beispielsweise liegt der Preis für einen eleganten Seidenschal zwischen 17 und 35 Euro, ein Schlüsselanhänger ist bereits für 5 Euro zu erwerben.

Afghanischer Frauenverein:
Produkte, die helfen

Schlüsselanhänger

Tischdecke (Ausschnitt)



Kleid

Bestellung:
Die hier abgebildeten sowie weitere Produkte können telefonisch bestellt werden.
Beratung und Informationen erhalten Sie von Frau Sultanie. Sie freut sich auf Ihren Anruf und Ihre Bestellung unter Tel.: 06742 – 81239.

Der Erlös aus dem Verkauf der Produkte kommt in vollem Umfang den Frauen zugute.

Stofftasche:
Für 3 Euro können Sie eine mit afghanischen Motiven bedruckte Stofftasche zum 25-jährigen Jubiläum des Afghanischen Frauenvereins erwerben, die auf Initiative unseres Mitglieds Frau Dr. Issa entstand.

Der Erlös aus dem Verkauf der Taschen fließt in vollem Umfang in die Projekte des AFV.

Afghanischer Frauenverein: Wir sagen Danke!

Insbesondere danken wir:

Roger Willemsen † als Schirmherrn für seinen inspirierenden, engagierten und mutigen Einsatz, sowie Herbert Grönemeyer, der als neuer Botschafter des Vereins den Menschen in Afghanistan eine Stimme gibt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen UnterstützerInnen, Ehrenamtlern, Vereinsmitgliedern, FörderInnen, Institutionen, Schulen, Stiftungen sowie allen öffentlichen Geldgebern und Partnern, die uns in den letzten 25 Jahren begleitet und getragen haben:

Götz Alsmann, Walter Aschmoneit, Barbara Auer, Mohammad Basir, Iris Berben, Henrike Bosse, Matthias Brandt, Angela von Brill, Agnes Bünemann, Frank Chastenier, Dr. Gisela Danz, Farhad Darya, Karin Desmarowitz, Anke Engelke, Doris Eyl-Müller, Franz-Josef Feldhaus, Pegah Ferydoni, Annette Frier, Nadjib Gardezi, Nikolaus Gelpke, Franziska Grillmeier, Dieter Hildebrandt †, Franziska Hölscher, Klaus Hoffmann, Christina Ihle, Christian Irrgang, Mathias Janke, Gottfried John, Sandy Kaltenborn, Sophie von Kessel, Melanie Kizenna, Dr. Knolle, Tatjana Knoop, Juliane Köhler, Joachim Król, Brigitte Kupke, Hela Lahrmann, Nina Lükenga, Walter Lükenga, Hakim Ludin, Felix Mauser, Christine Meierling, Franz Metzler, Tahir Mokhtar, Nangialai Nashir, Dr. Turyalai Nassery, Grana Nawabi, Familie Noack, Prof. Günther Nogge, Bastian Pastewka, Erwin Pelzig, Andreas Rebers, Wahid Refahi, Katja Riemann, Charlotte Roche, Olga Scheps, Georg Schramm, Gert Scobel, Tobias Sunderdiek, Dr. Regina Usbeck, Anna Thalbach, ChrisTine Urspruch, Mariam Wagner, Ahmad Wali, Christoph Waltz, Konstantin Wecker, Insa Wilke, Svenja Windisch, Julia Wittgens, Habib Yusof und Wolfgang Schiller.

Alte Feuerwache Mannheim, American Women's Club of Hamburg, Auswärtiges Amt, Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück, Brücke der Hoffnung e.V., Cyclos GmbH, Camps International GmbH, Clifford Chance Deutschland LLP, Deutsch-Afghanische Initiative e.V., Deutsches Hilfswerk Bonn, Ev. Entwicklungsdienst e.V. Bonn, Ev. Kirchenkreis Gladbeck, Fielax Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH, Förderverein Lions Club Köln-Vitellius, Förderverein Soroptimist Cuxhaven, Friedenskreis Eutin e.V., Gemeinnützige Stiftung Helfen, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ, Grundschule Berlin, Gymnasium Carolinum Osnabrück, Gymnasium Parsberg, Inner Wheel Club Neuwied, Johanna-Löwenherz-Stiftung, Kinder Afghanistans e.V., Klax Grundschule Berlin, Lagerhalle e.V. Osnabrück, Lions Club Bad Salzuflen, Lions Club Lübecker Bucht, lit.Cologne GmbH, Malteser Hilfsdienst e.V., Malteser International, Michael Horbach Stiftung, Misereor Hilfswerk, MM-Cosmetics GmbH, Morgenland Festival Osnabrück e.V., Neue Osnabrücker Zeitung, Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Rhein Zeitung, Roof Music GmbH, Rotary-Club Bonn, Rotary-Club Frankfurt am Main, Rotary-Club Herford-Widukind e.V., Rotary-Hilfe e.V. Ravensburg-Weingarten, Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V., Reprografien Annette Hebbeler GmbH, S. Fischer Verlag GmbH, Schillerschule Frankfurt/Main, Schule Am Roten Berg Hasbergen, Schule Hagen a.T.W., Soroptimist-Hilfe Ravensburg, Soroptimist International Club Bad Oeynhausen, Stiftung Dr. Saber Seleman, Stiftung Sternenstaub, Stiefels Buchladen Tuttlingen, terre des hommes e.V., Union Aid, Ursula-Schule Osnabrück, Verein für Afghanistan-Förderung e.V., Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V., Verlag Krüger & Schönhoff, WDR 5, Zonta Club Hagen Area.

Afghanischer Frauenverein:
Wir sagen Danke!

Afghanischer Frauenverein e.V. AFV

»Ihre Hilfe für Afghanistan zählt!«

Afghanischer Frauenverein e. V.